

20 Terroristen zählen zum harten RAF...

Fragas Schwäche stärkt die Parteien im Zentrum

Spaniens Opposition formiert sich neu / Generationswechsel

ROLF GÖRTZ, Madrid

Noch nie war sich die parlamentarische Opposition so einig wie jetzt im Protest gegen die Weigerung der Regierung, die Geheimdokumente über die spanische Integration in der NATO den Fraktionsprechern aller Parteien vorzulegen. Und dennoch: Noch nie waren die Oppositionsparteien auch so schwach wie heute. Die Ablehnung ihres Begehrens nahm sogar die hiesige Oppositionsgruppe der Rechten als normal hin. Die einen aus sachlichen Gründen: Geheim bleibt geheim, auch wenn zwei Magazine den Wortlaut der Dokumente vollständig veröffentlichten. Die anderen, weil sie von der regierenden sozialistischen Partei nichts anderes gewohnt sind. Wer die Macht hat, soll sie auch zeigen - das kennt man noch aus der Franco-Zeit.

Die Schuld an dieser Art Demokratieverständnis läßt sich aber nicht allein der Partei des Ministerpräsidenten González zuschieben. Sie trifft ebenso sehr die Opposition selbst. Vor allem ihre stärkste Partei, die Volkspartei (AP), hat sich in der Wahl 1982, als sie die Anzahl ihrer Sitze auf einen Schlag von neun auf 166 vermehrte.

Der Abstieg der AP begann - so entsinnt sich jetzt der soeben von seinem Chef verdrängte und deshalb mit seinem Mandat und dem von drei weiteren AP-Abgeordneten aus Partei und Parlamentsfraktion ausgetretene ehemalige Generalsekretär der AP, Jorge Verstrynge, als Parteichef Fraga Iribarne am Tag nach der Wahl einen neuen Führungsstil angekündigt. Fraga, bisher gewohnt, als Herrscher aller Reußen zu befehlen, ließ es plötzlich zu, daß viele Ausschüsse und Unterausschüsse die Geschlossenheit der Partei untergruben.

Keine Vergangenheitsfrage

Francos einstiger Informationsminister wollte wie vorher der Ex-Ministerpräsident und letzte Falange-Sekretär unter Franco, Adolfo Suárez, die Vergangenheit abstreiten. So gab er sich christdemokratisch gegenüber den christdemokratischen und liberal gegenüber den liberalen Koalitionspartnern der Volkspartei. Großzügig überließ er ihnen aussichtsreichere Plätze auf den Kandidatenlisten zur Parlamentswahl vom Juni 1986, als ihnen eigentlich zustanden. Und automatisch strebten die aus der straf-

Ankara droht Teheran mit Krieg

Die Türkei sieht im iranisch-kurdischen Bündnis eine Gefährdung vitaler Interessen

E. ANTONAROS, Athen

Die Türkei hat in den letzten Tagen die Mullah-Regime in Teheran mit aller Deutlichkeit aufs neue darauf aufmerksam gemacht, daß ein Angriff der iranischen Streitkräfte oder der von Iran im nördlichen Irak unterstützten Kurden gegen die Pipeline, die die Ölfelder von Kirkuk mit dem türkischen Mittelmeerhafen Yumurtalik verbindet, ein Casus belli wäre. In Ankara ist man davon überzeugt, daß Teheran die Schaffung einer zweiten Kriegsfront mit Hilfe der Kurden im Nordirak plant.

Nach dem türkischen Informationsstand, der auch von westlichen Diplomaten in Ankara bestätigt wird, sollen sich die Stämme von Kurdenführer Barzani bereit erklärt haben, die Iraner bei ihrem Vorhaben zu unterstützen, das lebenswichtige Ölgelände von Kirkuk zu attackieren. Diese Großoffensive sollte ursprünglich bereits im September stattfinden. Sie wurde allerdings kurzfristig verschoben, als die türkischen Streitkräfte kurdische Stellungen im Nordirak in der Augusthälfte bombardierten.

Sehr zu seiner Verblüffung mußte sich der türkische Außenminister Halefoglu von seinem Amtskollegen in Teheran einige Tage später verhalten lassen, daß die türkische Aktion „wichtige militärische Pläne“ Irans im Golfkrieg zunichte gemacht habe. Halefoglu verwahrte sich gegen die iranischen Vorhaltungen in aller Form und setzte das Mullah-Regime davon in Kenntnis, daß die Türkei die Öffnung einer neuen Front in unmittelbarer Nähe von Südostanatolien „nicht tatenlos“ hinnehmen würde.

Ankaras Informationen stammen teilweise von Barzani Rivale Talabani, der unmittelbar nach dem türkischen Bombenangriff Emissäre nach Ankara geschickt hatte. Talabani, der von einem Bündnis mit Teheran offenbar nichts hält, befürchtet, daß ein iranischer Angriff gegen Kirkuk den Türken den Vorwand liefern könnte, im Golfkrieg auf beiden Systemen einzugreifen und die Kurden systematischer als bisher zu verfolgen.

Solche Überlegungen scheinen bei Barzani keine Rolle zu spielen. Irans Behauptungen, wonach die irakische Ölproduktion nach einem Überraschungsgangriff bereits zum Stillstand gekommen sei, treffen nicht zu. Allerdings haben iranische Militärverbände und kurdische Separatisten im Laufe der letzten Tage den Anlagen von Jambor und Daraman in der Nähe von Kirkuk erhebliche Schäden zugefügt. Auch soll es zu erbitterten Kämpfen zwischen Kurden und irakischen Truppen in der Nähe von Mawat gekommen sein.

Die iranischen Truppen benutzen einen etwa 100 Kilometer langen und bis zu zehn Kilometer breiten Korridor, der in dem von Kurden „befreiten“ Gebiet im nördlichen Irak liegt. Weder den Kurden noch den Iranern ist es bisher allerdings gelungen, die wichtigen Straßenverbindungen zwischen Kirkuk und Bagdad abzuschneiden. Ankara befürchtet jedoch, daß eine massive Offensive Teherans in diesem von den Irakern nur notdürftig bewachten Gebiet einen Zusammenbruch der gesamten Front zur Folge haben und daß dann in unmittelbarer Nähe ihrer südostanatolischen Provinzen im Falle eines iranischen Siegs möglicherweise ein von Teheran unterstützter Kurdenstaat entstehen könnte. Daher wollen sie unbedingt, daß die territoriale Integrität Iraks unangetastet bleibt.

Für den Ernstfall haben die Türken schon Dutzende von Dörfern in der Grenzprovinz Hakkari im Länderdreieck Türkei-Irak evakuiert und mindestens drei motorisierte Elitebrigaden der türkischen Streitkräfte dorthin verlegt. (SAD)

Özal zieht Konsequenzen aus Mißerfolg bei Wahlen

Heute Regierungsumbildung nach Rücktritt des Kabinetts

AFP, Ankara

Die türkische Regierung ist geschlossen zurückgetreten, um Ministerpräsident Turgut Özal eine Kabinettsumbildung zu erleichtern. Özal hat, so bestätigte gestern die halbamtliche türkische Nachrichtenagentur AK, den Rücktritt der 22 Minister angenommen und will heute seine neue Regierungsmannschaft vorstellen.

Gleichzeitig ist auch der Vorstand der seit 1983 regierenden rechten „Mutterlandspartei“ zurückgetreten. Regierung und Partei ziehen damit die Konsequenzen aus dem schlechten Abschneiden bei den Wahlen vom 28. September.

Die „Mutterlandspartei“ hatte zwar sechs der elf zur Wahl stehenden Parlamentssitze gewonnen, jedoch gegenüber den Wahlen vom September 1983 mehr als 10 Prozent der Stimmen verloren. Damals hatte sie noch 44 Prozent der Stimmen erhalten.

Von den Stimmenverlusten der Regierungspartei profitierte vor allem die ebenfalls rechtsstehende „Partei des rechten Weges“, die von ebemaligen türkischen Präsidenten Süleymen Demirel unterstützt wird. Der im September 1980 gestürzte Demirel, der sich politisch nicht betätigen darf, gilt spätestens seit dem Stimmengewinn seiner Partei im vergangenen Monat als wichtigster Gegenspieler von Ministerpräsident Özal.

Die Oppositionspartei fordert mit Nachdruck eine Änderung der Verfassung, die 1982 auf die zwei Jahre zuvor durch einen Militärputsch an die Macht gekommene Militärregierung zugeschnitten war. Die Verfassung verbietet den früheren verantwortlichen Politikern bis zum Jahr 1992 jede politische Tätigkeit. Die „Partei des rechten Weges“ ist die einzige Überlebende der drei Parteien, die bei den Wahlen „zur Rückkehr zur Demokratie“ mit der Bildung einer Zivilregierung im November 1983 von den Militärs genehmigt worden war.

Die „Mutterlandspartei“ wird von heftigen Flügelkämpfen erschüttert. Ein Sondergesandter des sowjetischen Parteichefs Michail Gorbatschow nach dem Gipfeltreffen von Reykjavik erläuterte, Viktor Popow wurde von Außenminister Vahik Halefoglu empfangen. Bei dem Gespräch äußerte er die Hoffnung auf ein Abrüstungsabkommen, betonte jedoch gleichzeitig, es sei noch verfrüht, von einem neuen Gipfeltreffen zwischen Gorbatschow und US-Präsident Ronald Reagan zu reden. Heute wird der amerikanische Delegationschef bei den Genfer Rüstungskontrollverhandlungen, Max Kampelmann, in der türkischen Hauptstadt erwartet, um den Washingtoner Standpunkt darzulegen. (DW, Istanbul)

Londons Erfahrungen mit Visumzwang

gat, London

Der Terminal 3 des Londoner Flugplatzes Heathrow ähnelte in den letzten Tagen mehr einem Flüchtlingslager als einem Verkehrszentrum. Als in der Nacht zum Mittwoch für Einreisende aus Indien, Pakistan und Bangladesch der Visumzwang in Kraft trat, warteten vor den Passkontrollen noch Hunderte, die die letzte Chance genutzten und für ihr Flugticket zum Teil viermal den Normaltarif gezahlt hatten, um noch ohne Sichtvermerk ins Land zu kommen. Und auf der anderen Seite der Zollkontrolle harrten mit zunehmender Ungeduld ihre Angehörigen, einige tagelang, ohne genau zu wissen, ob sie ihre Verwandten und Gäste mit nach Hause nehmen könnten oder ob sie bereits wieder abgeschoben worden waren. Es herrschte Chaos.

Aber das soll, so verspricht der für Einwanderungsfragen zuständige Staatssekretär, David Waddington, nun alles besser werden. Erste Anzeichen dafür gab es am Mittwoch, als die ersten Flugzeuge vom indischen Subkontinent auf Heathrow eintrafen. Waren die Maschinen - einschließlich Sonderflüge - zuvor bis auf den letzten Platz besetzt gewesen, kamen sie jetzt bestenfalls halbvoll an, und nur wenige Passagiere hatten kein Visum. Ihr Rücktransport muß künftig von der Fluggesellschaft bezahlt werden.

Mit Einführung des Visumzwangs, den Indiens Premierminister Rajiv Gandhi als Rassismus bezeichnete, versuchen die Briten die Lage in ihrem Terminal 3 wieder zu normalisieren. In den letzten Monaten hatte er eine Einreiseschwemme aus Indien, Pakistan und Bangladesch erlebt, der die Passbeamten nicht mehr gewachsen waren. Immer mehr Besucher mußten mindestens eine Nacht auf Staatskosten untergebracht werden, bevor die Einreiseformalitäten bewältigt waren. Ende August beschloß die Regierung, diese Arbeit künftig von ihren Hochkommissionen (britische Botschaften in Commonwealthländern) und Konsulaten verrichten zu lassen. Bei den Einreisekriterien hat sich nichts geändert, sicherlich beabsichtigten die Briten mit diesem Schritt allerdings auch, der illegalen Einwanderung, die aus diesen drei Ländern besonders groß ist, vorzubeugen. In den vergangenen zwölf Monaten wurden an den britischen Grenzen 22 000 Personen abgewiesen, rund 55 Prozent kamen von dorther sowie aus Ghana und Nigeria, für deren Bürger demnächst ebenfalls der Visumzwang eingeführt werden soll.

Renamo bringt Maputo in große Bedrängnis

M. G. Johannesburg

Erstmals seit Beginn ihrer Kämpfe scheint die moçambiquanische anti-kommunistische Widerstandsbewegung Renamo die Regierung Samora Machel in Maputo in ernsthafte und große Bedrängnis gebracht zu haben. Nachdem die Regierung von Präsident Banda von Malawi dementiert hatte, den Rebellen Nachschubbasen zu gewähren, ist es gerade in dem Grenzgebiet der beiden Länder zu schweren Kämpfen zwischen Renamo- und Regierungstruppen gekommen. Dabei haben die Rebellen eine Reihe von Städten nicht nur erobert, sondern halten sie auch besetzt. Die moçambiquanische Nachrichtenagentur AIM gab in diesem Zusammenhang zu, daß die Rebellen die Stadt Caia bereits seit Dezember letzten Jahres kontrollieren.

Südafrikas Verteidigungsminister Magnus Malan wiederholte am Mittwoch seine Warnung an die Frontstaaten, zu denen Moçambique gehört, dem ANC Nachschubbasen für Übergriffe auf Südafrika zur Verfügung zu stellen. Er sagte ferner, Moçambique stehe vor dem Zusammenbruch. Dafür sei die Regierung Machel allein verantwortlich.

Die regierungsnahen Johannesburg-Tageszeitung „Citizen“ berichtete gestern, Machel hätte zusammen mit ANC-Mitgliedern, die entgegen dem Abkommen mit Südafrika wieder in Maputo Fuß gefaßt hatten, auf der ehemaligen Touristen-Insel Inhaca, rund 25 Kilometer vor der Küste, aus Furcht vor einem zu erwartenden Anschlag der südafrikanischen Armee Zuflucht gesucht. Dem „Citizen“ zufolge hätten sich in den letzten Monaten bereits mindestens einhundert ANC-Mitglieder, teils unter dem Schutz diplomatischer Immunität, teils als Geschäftsleute, wieder in der moçambiquanischen Hauptstadt niedergelassen.

Ein Treffen der Regierungschefs der Frontstaaten am vergangenen Wochenende hatte offensichtlich den Zweck, die Sicherheit der Verkehrswege und Verbindungen von Moçambique in die umliegenden Länder zu erörtern. Gerade im sogenannten Beira-Korridor sind 12 000 zimbabwische Soldaten zum Schutz gegen die Renamo eingesetzt. Dieses Gebiet befindet sich in der Hauptkampfbzone der Renamo. Das in London erscheinende Magazin „Jane's Defence Weekly“ berichtet von Waffenlieferungen und Ausrüstungen Großbritanniens für die moçambiquanische Armee. Ein 600 Mann starkes Bataillon soll für gezielte Einsätze gegen die Renamo ausgebildet werden.

Neu von der blend-a-med Forschung:

blend-a-med Formel Z

Reduziert die Neubildung von Zahnschmelz

blend-a-med

An Deutschlands Fach- und Führungskräfte

Jetzt gibt es die WELT jeden Samstag mit der BERUFS-WELT.

Für alle, die vorankommen wollen.



NEU
Die BERUFS-WELT
in der WELT.
Mit dem großen
Stellenmarkt.
Und vielen
praktischen Tips
für mehr
Erfolg im Beruf.

Die BERUFS-WELT bietet jeden Samstag den großen überregionalen Stellenteil für Fach- und Führungskräfte plus wertvolle und praktische Informationen für mehr Erfolg im Beruf.

Der erste Schritt in Ihre berufliche Zukunft ist jetzt einfacher denn je:

Nutzen Sie die BERUFS-WELT. Jeden Samstag in der WELT.

Wichtiger denn je

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

TENNIS

Martina Navratilova, die Dreißig und die Eintausend

DIETER LUDWIG, Filderstadt

Sie ging leicht in die Knie, nicht vor Erschöpfung, eher schon deshalb, weil sie kurz davor in ihrem ersten Match des Grand-Prix-Turniers in Filderstadt...

Morgo wird die Amerikanerin dreißig. Und weit und breit ist nichts in Sicht, was ihre Vormachtstellung gefährden könnte...

Anzeige

Jahrgang 1926

Schlagzeiten aus einem Jahr, das unser Jahrhundert prägte: Hitler drängt in die Macht - Deutschland wieder im Völkerverbund...

Mehr Informationen über die Jahrgangsbücher...

ren als Überlebensart im Kommen. „Warum“, fragte die Navratilova, „warum also, sollte ich aufhören?“

Martina Navratilova ist in Filderstadt das Feigenblatt dafür, daß die deutsche Creme mit Steffi Graf und Claudia Kohde-Kilsch die Veranstaltung...

Doch Fischer ließ sich nicht verdrängen. Er hatte ja Martina Navratilova. Ihr kaum abwendbares Siegtrophäum war wie die Brotvermehrung im Alten Testament...

Ich zähle eigentlich meine Siege nicht“, sagte die Gelehrte ins Publikum, „jeder ist wichtig“. Später ergänzte sie, der 1000. Erfolg sei sicher ein Meilenstein in ihrer Laufbahn...

NATIONALELF / In Ansätzen gekonnt, gelungene Experimente - gute Perspektive für Beckenbauer

Er galt bislang in der Bundesliga als „Enfant terrible“, als schwererziehbarer Bengel. Wolfram Wuttke aber hat sich offenbar gewandelt...

Die Tageszeitung „El Mundo Deportivo“ aus Barcelona zog ein treffendes Fazit des 2:2 von Hannover. „Die deutsche Mannschaft zeigte gute Ansätze, hat aber nach einem weiten Weg vor sich“...

Deutschland: Schumacher (32 Jahre/76 Länderspiele) - Hörster (29/2) - Kohler (21/2), Buchwald (25/9) - Berthold (21/20), Roff (26/21), Matthäus (25/50), Rahn (24/11), Frontzeck (22/9) - Waas (23/8), Wohlfarth (23/1), Wechsel: Augenthaler (29/14) ab 46. für Hörster, Wuttke (24/1) für Roff, ab 70. Eckstein (22/1) für Waas.

Auf dem Wege zur Europameisterschaft 1988 in der Bundesrepublik bestreitet die deutsche Nationalmannschaft ihr nächstes Länderspiel bereits in 14 Tagen. Am 29. Oktober ist im Wiener Praterstadion Österreich der nächste Testgegner...

Wolfram Wuttkes Selbstzähmung - er kämpft und beißt nicht mehr, nun läuft alles von alleine

ULFERT SCHRÖDER, Hannover Das ist der Stoff, aus dem die Stars sind: Wenn einer ein halbes junges Leben lang gewartet hat auf diesen Augenblick...

Es war ein sooderbares Gemisch aus Gefühlen, das ihn damals beherrschte. Er wollte seine Umwelt bestrafen, Rache nehmen an den Menschen, weil sie ihm zu wenig Zuneigung schenkten...

Tasche. „Aber ich gehe meinen Weg immer noch schnurgerade. Ich gehe jetzt nur diplomatischer. Ich gebe den Leuten keine Gelegenheit mehr, sich über mich das Maul zu zerreißen.“

oft Geschickerte. Die ändern haben ihn provoziert damit. Aber das hat er total abgeschüttelt, das hat er sehr gut gemacht.“



Er profitierte von Wuttkes Trick: Torschütze Herbert Waas FOTO: AP

Mit der Hacke gab Wolfram Wuttke dem Ball einen leichten Tick, hinterließ, ohne zu schauen, und der Ball rollt fließend hinein in den Lauf von Herbert Waas...

„Früher habe ich auf dem Platz gehüllt: du Arsch. Und dann haben sie die Köpfe zusammengesteckt und geflüstert: Häh! Ihr gehört, er hat wieder du Arsch gesagt.“

Er soll dem DFB-Trainer Dietrich Weise ins Bett gepinkelt haben, er soll dem Schalke-Vorsitzenden Siebert die Schecks unterschrieben haben...

„Er braucht Streicheleinheiten, ein paar mehr als andere.“ sagt Bongartz, „und öfter reden mußst du mit ihm.“

„Ja, das ist richtig“, sagt er, „du mußt dich an die Spielregeln halten, sonst lassen sie dich hochkommen.“

„Ja, das ist richtig“, sagt er, „du mußt dich an die Spielregeln halten, sonst lassen sie dich hochkommen.“

Franz Josef Strauß und sein olympisches Engagement

U. HOLTHOFF/DW, Lausanne Ich habe mich gefühlt wie vor dem Staatsexamen“, gestand Bayerns Ministerpräsident Franz Josef Strauß (CSU) gestern morgen beim Frühstück im Royal Savoy Hotel in Lausanne...

gen bei dem Anschlag auf die Olympische Spiele 1972 in München gelernt haben, und daß sich ein solches Ereignis nicht wiederholen wird.“

men aus. Die Stadt mit der niedrigsten Stimmzahl im ersten Wahlgang scheidet aus. Solte zwei Städte gemeinsam die kleinste Stimmzahl haben, findet eine Stichwahl zur Ermittlung einer Stadt statt.

Die heutige Wahl der Olympischen Städte 1992 durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) ist eine umständliche, komplizierte und vor allem geheime Prozedur.

Strauß hat persönlich und im Namen seiner Partei die Bewerbung Berchtesgades um die Ausrichtung der Winterspiele 1992 unterstützt.

„Wir haben den Sport ja viel zu lange vernachlässigt“, sagte Strauß. In dem Bemühen, das Versäumnis nachzuholen, war er Mittwoch nachmittag mit einer selbstgesteuerten Privatmaschine nach Lausanne geflogen.

„Erst stellen sich die sieben Bewerber für die Olympische Winterspiele, Albertville, Anchorage, Berchtesgaden, Cortina d'Ampezzo, Felun, Lillehammer und Sofia, zur geheimen Wahl. Jeder der 86 IOC-Delegierten hat eine Stimme.“

„Anschließend wird die Stadt für die Sommerspiele 1992 nach dem gleichen Verfahren ermittelt. Hier bewerben sich Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Birmingham, Brisbane und Paris.“

Obwohl die politischen Geschäfte sein seit Monaten geplantes Auftreten in Lausanne beinahe auch verhindert hätten. „Die Landtagswahlen in Bayern am vergangenen Sonntag und die folgenden Kabinettsprechungen in Bonn und München ließen ihm eigentlich gar keine Zeit mehr, hierher zu kommen“, sagte Michael Dyckerhoff, der Generalsekretär des Berchtesgadener Bewerbungskomitees.

„Doch Strauß verstand das Votum der Wähler auch als Verpflichtung für sein olympisches Engagement. „Ich wäre nicht mit 56 Prozent der Stimmen gewählt worden, wenn 71 Prozent der bayerischen Bevölkerung gegen diese Spiele wären.“

„Die heutige Wahl der Olympischen Städte 1992 durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) ist eine umständliche, komplizierte und vor allem geheime Prozedur.“

„Anschließend wird die Stadt für die Sommerspiele 1992 nach dem gleichen Verfahren ermittelt. Hier bewerben sich Amsterdam, Barcelona, Belgrad, Birmingham, Brisbane und Paris.“

Schalkers Aufführung: Alle gegen Rudi Assauer

Rudi Assauer galt einst als der Starke Mann beim Fußball-Bundesligaklub Schalke 04. Und mit dieser Stärke, die ihm Kraft seines Amtes als Manager verliehen war, hat er den Traditionsverein in den letzten Jahren geführt und geprägt.

Rolf Schafstall hat seine Vorwürfe an Assauer formuliert: „Verfälschte Einkaufspolitik.“ Präsident Fenne, der vor einem dreiviertel Jahr mit seinem ersten Vorstoß, den Manager loszuwerden, schon einmal gescheitert war, sieht dem bunten Treiben im eigenen Lager nun mit einem gewissen Wohlwollen entgegen.

STANDPUNKT

droht der Manager den Bach des Erfolges heruntergespült zu werden.

Rudi Assauer, der einmal gesagt hat, er werde zurücktreten, „wenn ich nicht mehr so arbeiten kann, wie ich es will“, hätte jetzt Grund genug, die Konsequenzen zu ziehen. Seine Machtbefugnisse sind eingeschränkt, und er hat es nicht nötig, sich zudem die Alleinschuld für die letzten Jahre zuschieben zu lassen.

SPORT-NACHRICHTEN

Heute: Fußball-Bundesliga

Düsseldorf (DW) - Bereits heute abend finden zwei vorgezogene Spiele des 11. Spieltages der Fußball-Bundesliga statt. Bayer Leverkusen erwartet um 19.30 Uhr Eintracht Frankfurt. Reinhard Saftig, Trainer von Borussia Dortmund, läßt heute (20.00 Uhr) gegen den 1.FC Nürnberg seinen Stürmer Daniel Simmes pausieren und bringt dafür Norbert Dickel.

Heimrecht für Frankfurt

Düsseldorf (sid) - Der deutsche Meister FTG Frankfurt hat im Tischtennis-Europapokal der Damen im Viertelfinale gegen Spartak Vlasim (CSSR) wieder Heimrecht. Schoo in der ersten Runde beim 5:3 über Borlänge BTK (Schweden) durfte Frankfurt vor eigenem Publikum spielen.

Becker in Runde drei

Sydney (sid) - Ohne größere Schwierigkeiten überstand Wimbledonier Boris Becker die zweite Runde bei den Internationalen Hallen-Tennismeisterschaften von Australien in Sydney. Becker besiegte den Australier John Fitzgerald mit 6:4, 7:5 und trifft nun in der dritten Runde auf Brod Dyke (Australien), gegen den er im März in Brüssel zum Auftakt verloren hatte.

Nur Bunge weiter

Filderstadt (sid) - Einzige deutsche Teilnehmerin beim Damen-Turnier in Filderstadt bleibt Bettina Bunge. Die Deutscheamerikanerin erreichte durch ein 6:4 über Anne Hobbs (England) die zweite Runde und trifft nun auf Jana Mandlikova (CSSR).

Zum Auftakt remis

Den Haag (sid) - Zum Auftakt des Sechsländer-Turniers in Holland kamen die deutschen Handball-Damen in Den Haag zu einem 18:18 gegen Norwegen. Erfolgreichste Werferin war mit sieben Treffern Dagmar Stelberg vom VfL Engelskirchen.

Biasion in Führung

San Remo (sid) - Auf den letzten drei Wertungsprüfungen der dritten Etappe der Rallye San Remo hat der finnische WM-Spitzenreiter Juha Kankkunen die Führung an den Italiener Massimo Biasion verloren. Der Schwede Kenneth Eriksson und sein Solinger Beifahrer Peter Diekmann haben als Neunte 24:30 Minuten Rückstand.

ZAHLEN

FUSSBALL: EM-Qualifikation, Gruppe 1: Österreich - Albanien 3:0; Gruppe 4: England - Nordirland 3:0; Gruppe 5: Polen - Griechenland 2:1; Ungarn - Holland 0:1; Gruppe 6: CSSR - Finnland 3:0.

TENNIS: Damen-Turnier in Filderstadt, 1. Runde: Bunge (Bundesrepublik Deutschland) - Hobbs (England) 6:4, 6:4; Henricksson (USA) - Tanvier (Frankreich) 7:5, 6:3; Phelps - McNeil (beide USA) 6:2, 2:6, 6:2 - Australische Hallenmeisterschaften der Herren in Sydney, 1. Runde: Lend (CSSR) - Kraatzmann 6:4, 6:2; Drevitt (beide Australien) - van Rensdorp (Südafrika) 7:5, 6:1; McManus - Custer (beide Australien) 6:1, 6:2; Leach (USA) - Mmohg (Nigeria) 6:4, 7:5 - 2. Runde: Becker (Bundesrepublik Deutschland) - Fitzgerald (Australien) 6:4, 7:5; Layendecker (USA) - Cahill (Australien) 7:5, 6:4; Freeman (USA) - Edmondson (Australien) 6:2, 7:5 - Doppel, 1. Runde: Becker/Fitzgerald - Freeman/Nelson (USA) 6:4, 6:1 - „Asian Open“, Damen, in Tokio, 2. Runde: Herr (USA) - Cuelo (Bundesrepublik Deutschland) 6:4, 6:1.

BASKETBALL: Bundesliga, Herren, 5. Spieltag: Bayern - Köln 100:85; Leverkusen - Laugen 86:76; Göttingen - Bamberg 71:75; SSV Hagen - Ludwigslust 81:81, Osnabrück - Gießen 73:83.

GEWINNZAHLEN: Ziehung A: 12, 13, 19, 34, 49, Zusatzzahl 8 - Ziehung B: 3, 14, 29, 30, 34, 38, Zusatzzahl 45 - Spiel 77: 8 6 3 9 2 5 4. (Ohne Gewähr).

360.000* Bundesbürger lesen wöchentlich den BAYERNKURIER. die Wochenzeitung mit Profil! Falls Sie noch nicht zu diesen Lesern gehören, sollten Sie noch heute ein Abonnement abschließen. Sie müssen dazu nur den Coupon ausfüllen. BAYERNKURIER: viel gelesen - viel beachtet - viel zitiert.

Der Neue.

Der einzige seiner Klasse mit vollverzinkter Karosserie.

Unübertroffener c_w -Wert (0,29) in seiner Klasse.

Das größte Motorenprogramm seiner Klasse.

Das längste Innenraummaß seiner Klasse.

Der erste, den Sie mit dem Audi Sicherheitssystem procon-ten ausstatten können.

Das größte Garantiepaket seiner Klasse.

Die schönste Kompaktform seiner Klasse.



Kommission gegen Antisemitismus in Berlin konstituiert

D. D. Berlin
 In Berlin hat sich eine von dem Regierenden Bürgermeister Eberhard Diepgen berufene „Kommission gegen Antisemitismus“ konstituiert. Sie soll Diepgen bei der Einschätzung antisemitischer Umtriebe und den Maßnahmen, ihnen wirksam entgegenzutreten, beraten.
 „Antisemitischer Bodensatz“, so Senatssprecher Winfried Fest, „sei nicht allein ein Problem für den jüdischen Bevölkerungsteil, sondern eine Herausforderung für das politische Gemeinwesen insgesamt.“ Fest betonte, daß antisemitische Dumheiten nicht verharmlost werden dürfen. Verhindert werden müsse auch, daß solche Provokationen zum „Medienereignis“ und damit eventuell noch verstärkt werden. An der konstituierenden Sitzung nahm auch der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Heinz Galinski, teil.

Rau: Das ist die Stunde Europas

Reagan die Schuld für gescheiterten Gipfel zugewiesen / SI-Rat für neue Umweltpolitik

DW. Bonn
 Der Kanzlerkandidat der SPD, Johannes Rau, hat das Forum der Sozialistischen Internationale (SI) gestern in Bonn dazu genutzt, dem amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan die Verantwortung für das Scheitern des Gipfeltreffens in Reykjavik zuzuschreiben. Zur Eröffnung einer zweitägigen Ratssitzung der SI rief Rau dazu auf, die in Island erarbeiteten Abrüstungschancen nicht verloren gehen zu lassen. Eine wichtige Rolle wies er dabei den europäischen Staaten zu. „Dies ist die Stunde Europas.“
 Dem US-Präsidenten warf der SPD-Kanzlerkandidat vor, mit dem Festhalten an SDI einen „Weg zu immer mehr Waffen“ zu beschreiten. „Das kann nicht unser Weg sein“, rief Rau den rund 100 Teilnehmern aus 30 Ländern zu. „Wir Europäer müssen darauf dringen, daß es zu Abrüstung auf der Erde statt zur Aufrüstung im Weltraum kommt.“

Nach Raus Ansicht hat das Gipfeltreffen zwischen Reagan und dem sowjetischen Generalsekretär Gorbatschow gezeigt, daß eine Vereinbarung über die vollständige Beseitigung der Mittelstreckenraketen, eine Halbierung der Anzahl der Strategischen Raketen und eine Einstellung aller Atomversuche möglich sei.
 Dem Kreml-Chef schrieb Rau größere Einsehen vor, als es bei dessen Vorgängern gegeben habe. Gorbatschow habe die Notwendigkeit einer fairen und friedlichen Zusammenarbeit erkannt. Als Beispiel hierfür nannte er die Vorgänge um Tschernobyl, die eine schreckliche, aber wichtige Lehre gewesen seien.
 Auf den Zusammenhang von „Ökonomie und Ökologie“ – eines der zentralen Themen der Tagung – eingehend, gab Rau seiner Überzeugung Ausdruck, daß rohstoff- und energiesparenden, sicheren und umweltverträglichen Produkten die Zu-

kunft gehört“. Außerdem plädierte er für den Ausstieg aus der Kernenergie. Sie sei nicht bis zum Letzten beherrschbar und das sogenannte Restrisiko sei nicht zu verantworten.
 Der britische Labour-Führer Neil Kinnock formulierte als Hauptredner die Forderung des Rates nach der raschen Umsetzung einer neuen Wachstums- und Umweltpolitik. Aufgabe des demokratischen Sozialismus sei es, sich für ein neudefiniertes Wachstum mit einem wirksamen Umweltschutz einzusetzen. Diese Aufgabe könnten weder Konservative noch Grüne leisten. Die Sozialisten seien aufgerufen, die Kollision zwischen dem Bedürfnis des Menschen nach materiellem Auskommen und nach einer sicheren Umwelt zu verhindern. Die durch Umweltzerstörung hervorgerufenen Probleme könnten nicht durch weniger, sondern nur durch mehr Wachstum gelöst werden, sagte der Labour-Chef.

Bundeswehr will mehr Aufträge an Mittelstand geben

rt, Düsseldorf
 Die mittelständische Wirtschaft soll künftig einen weitaus größeren Anteil an dem jährlich über 22 Milliarden Mark umfassenden Auftragspotenzial der Bundeswehr für Beschaffung, Forschung und Entwicklung erhalten. Der Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Manfred Timmermann, stellte gestern in Düsseldorf einen entsprechenden Erlaß vor, der die Vergabepraxis für Bundeswehraufträge neu regelt.
 Die Bundeswehr vergibt nach Angaben Timmermanns jährlich etwa 520 000 Aufträge, von denen der Mittelstand – darunter werden Betriebe mit bis zu 500 Mitarbeitern verstanden – lediglich rund 25 Prozent des Gesamtwertes erhalte. Neues Kriterium für die Auftragsverteilung an einen Generalunternehmer sei der Umfang, in dem dieser den Mittelstand daran beteilige.

Der Zeuge wider Willen provozierte auch die SPD

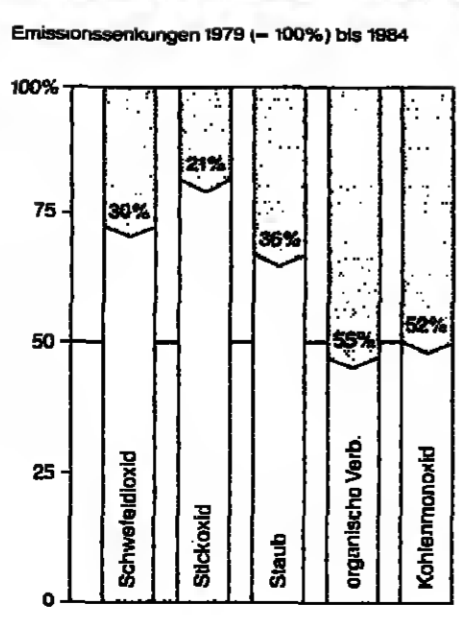
DIETHART GOOS, Bonn
 Der Zeuge ließ jede Verbindlichkeit vermissen. Auf dem Zeugenstuhl im Saal 1903 des „Langen Eugen“ saß der Gewerkschaftsmanager Alfons Lappas und sorgte für den ersten Eklat des Untersuchungsausschusses Neue Heimat.
 Die Art, wie der Vorstandsvorsitzende der gewerkschaftseigenen Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft (BGAG) seine Rechtsauffassung durchsetzen wollte, mußte den Widerstand der elf Parlamentarier von CDU/CSU, FDP, SPD und den Grünen provozieren. Lappas, der sich vom Waldarbeiter an die Spitze des DGB-Management emporgearbeitet hat, stellte sich mit den Worten vor: „Es ist ja allseits bekannt, daß ich Vorstandsvorsitzender der BGAG bin.“
 Vom Vorsitzenden Hüsich wurde Lappas sodann gebeten, seine Ämter in den Aufsichtsräten von DGB-Unternehmen und Firmen der Privatwirtschaft mitzuteilen. Der Zeuge wider Willen präsentierte eine lange Liste. Neben seinen Funktionen in den verschiedenen Aufsichtsräten der Neuen Heimat, die er Ende Mai letzten Jahres beendete, ist Lappas unter anderem Aufsichtsratsvorsitzender der Volksfürsorge und des Beamten-Heimstätten-Werks. Außerdem sitzt er in den Kontrollorganen der Coop, aber auch in denen von Unternehmen wie Thyssen und Ruhrkohle. Lappas ist unter anderem auch Mitglied des Kuratoriums der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, die wegen Spenden in Millionenhöhe aus dem Bereich der Neuen Heimat ins Gerede gekommen ist.
 Als sich der Ausschußvorsitzende Hüsich die bescheidene Frage erlaubte, ob man als einzelner so viele Funktionen wahrnehmen könne, antwortete Lappas lapidar: „Ich wohl!“
 In seinem Eingangsstatement, das die einzige Äußerung bleiben sollte, feuerte Lappas ganze Breitsseiten auf den Untersuchungsausschuß ab und sprach den elf Abgeordneten immer wieder das Recht ab, die Hintergründe des Neue-Heimat-Skandals erhehlen zu dürfen.
 Schon nach wenigen Minuten wurde der Vorsitzende unruhig und unterbrach schließlich den DGB-Finanzgewaltigen: „Sie haben nicht das Recht, hier Wahlkampfdreden zu halten!“ Und dann die entscheidende Frage: „Haben Sie die Absicht, Aussageverweigerung wahrzunehmen?“ Lappas antwortete mit einem ebenso kurzen wie eindeutigen Ja.
 Hüsich wollte noch wissen, auf welche Bereiche Lappas seine Aussageverweigerung beziehen wolle, und erzielte nur die kategorische Bemerkung des Zeugen: „Auf alles.“ Als Lappas dann noch hinzusetzte: „Ich verweigere grundsätzlich die Aussage und werde anschließend nach der Verlesung meines Statements den Raum verlassen“, waren Hüsich und seine Mitstreiter mit ihrer Geduld am Ende.
 Hinter verschlossenen Türen wurde die Strafprozedur mit einschlägigen Kommentaren sowie das von Lappas als Begründung für seine Aussageverweigerung genannte Aktien- und GmbH-Gesetz durchforstet.
 Vergeblich versuchte Hüsich, dem Gewerkschafter eine Brücke zu bauen. Schließlich wurde der Beschluß verkündet, den Zeugen mit Beughaft und 1000 Mark Ordnungsgeld zur Raison zu bringen. Lappas quittierte dies mit einem böhnischen Grinsen.

Lieber Baum.



Mal etwas Erfreuliches: Entsprechend unserer Umwelt-Leitlinien* haben wir die Schwefeldioxid- und die Stickoxid-Emissionen der Chemie drastisch gesenkt.

Anders gesagt: Zu den für den sauren Regen verantwortlich gemachten Emissionen trägt die chemische Industrie wenig bei: bei Schwefeldioxid rund 4% und bei Stickoxid knapp 3%.
 Was wir mit unseren Milliarden-Investitionen in neue, umweltfreundlichere Produktionsanlagen erreicht haben, zeigt schon folgendes Beispiel: 1986 fällt bei chemischen Prozessen nur noch ein Zehntel von dem Schwefeldioxid an, was noch 1966 emittiert wurde.
 Im übrigen betreiben wir als



Industriezweig heute eine sehr aufwendige Umwelt-Forschung. Und das zum Nutzen aller. Beispielhafte Ergebnisse sind die Abgas-Katalysatoren für Automobile und Treibstoff-Zusätze, die die Bleiverbindungen als Antiklopfmittel ersetzen. Oder auch neue chemische Verfahren zur Entschwefelung von Mineralölprodukten, von Heizöl und Kohle.
 Es bleibt zweifellos noch viel zu tun. Aber wir haben auch schon viel erreicht. Und das ist mit der beste Antrieb, entschlossen weiterzuarbeiten.

* Verantwortung hat Leitlinien. Ihr Exemplar liegt bereit. Die Initiative 'Geschützter leben', Karlstraße 21, 6000 Frankfurt/Main, informiert Sie über DIE CHEMISCHE INDUSTRIE.
 Natur ist Chemie. Chemie ist Leben. Leben ist Verantwortung.

„Verletzungen der Menschenrechte bedrohen Frieden“

AFP, Prag
 Menschenrechtsverletzungen stellen nach Auffassung der tschechoslowakischen Bürgerrechtsbewegung „Charta 77“ eine Bedrohung für den Frieden dar. In einer gestern in Prag veröffentlichten Botschaft an den derzeit in Kopenhagen tagenden „Weltfriedenskongreß“ erklärten die drei Sprecher der Charta, der Frieden sei nicht nur da gefährdet, wo neue Waffen entwickelt würden, sondern auch dort, wo kritische Bürgerstimmen zum Schweigen gebracht würden. „Man kann die Friedensbemühungen nicht nur auf den technisch-militärischen Bereich der Abrüstung beschränken und denken, daß die Frage der Menschenrechte und der Freiheit Organisationen vom Typ Amnesty International überlassen werden kann“, hieß es. Die „Charta 77“ erklärte sich bereit, den Friedensdialog mit „all denen, die es wünschen“, insbesondere den deutschen „Grünen“, aufzunehmen.

Ein katholisches Plädoyer für mehr Nationalbewußtsein

AP/KNA, Bonn
 Das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZdK) hat sich für mehr Nationalbewußtsein der Deutschen ausgesprochen. Aus Anlaß der ersten Parlamentswahlen vor 40 Jahren, am 20. Oktober 1946 in der damaligen Sowjetzone, erinnerte ZdK-Präsident Professor Hans Mäier gestern daran, daß sich mit diesen Wahlen für weite Teile der Bevölkerung „die Hoffnung auf eine freiheitliche, rechtsstaatliche und demokratische Entwicklung“ verbunden habe.
 Diese Hoffnung habe sich aber bis zum heutigen Tage nicht erfüllt. Mäier forderte dazu auf, immer wieder dafür einzutreten, „daß endlich auch die Deutschen in der DDR ihr Recht auf Selbstbestimmung verwirklichen können.“
 Ausdrücklich betont das Zentralkomitee der Katholiken, eine Vereinigung aller Deutschen komme nicht in Frage, wenn sie dafür auf Freiheit verzichten müßten.

Geschäftsführer Lahmann hinterließ „Scherben“

Harte Kritik an ehemaligem Neue-Heimat-Manager
HELMUT BREUER, Düsseldorf
 Der langjährige Aufsichtsratsvertreter der Neuen Heimat (NH) Nordrhein-Westfalen, Fritz Ziegler, hat harte Kritik an Helmut Lahmann, dem Geschäftsführer des neuen Konzerns Schiessers geübt. Im Gespräch mit der WELT erklärte der frühere Regierungspräsident Ziegler, Vorstand der Ruhrkohle, man habe nach dem Ausscheiden Lahmanns, der von Januar 1983 bis März 1985 Geschäftsführer der Neuen Heimat NRW war, „an manchen Stellen Scherben aufzusammeln müssen.“
 Einen Tag vor dem ersten Gespräch der zahlreichen Gläubigerbanken mit dem Berliner Großbäcker erklärte Ziegler, das Ergebnis der Arbeit Lahmanns als Geschäftsführer der Regionaltochter des Gewerkschaftskonzerns in Düsseldorf habe sich „im nachhinein als nicht positiv dargestellt.“ Zur Begründung sagte Ziegler, ein Großteil der Verkäufe, die Lahmann vorgenommen habe, „mußten hinterher zurückgenommen werden. Dadurch hat sich die Situation im verbliebenen Wohnungsbestand der Neuen Heimat sehr verschlechtert. Außerdem ist durch den Zeitverzöger auch die finanzielle Belastung der Neuen Heimat NRW größer geworden.“
 heute noch keinen einzigen Pfennig schuldig geblieben“ sei. Die Banken hätten seit dem Viotor-Skandal viele bundert Millionen Mark Zinsen kassiert und an der Neuen Heimat besser verdient, weil der Gewerkschaftskonzern seitdem als „schlechte Adresse“ gegolten habe und höhere Zinsen als andere Schuldner habe zahlen müssen.
 Dem Düsseldorfer Büro der WELT liegen inzwischen zahlreiche Hinweise von Mitarbeitern der Neuen Heimat dafür vor, daß das Sanierungskonzept Schiessers in den wesentlichen Punkten mit den Vorstellungen Lahmanns identisch ist, die in Düsseldorf keinen Sanierungserfolg brachten.
Fehleinschätzungen
 So wollte Lahmann von 1982 bis 1985 als NH-Geschäftsführer wie heute Schiessers „Neue Gesellschaft“ vor allem durch den „Blockverkauf“ von Sozialwohnungen und eine bessere Mieterbetreuung die katastrophale Finanzsituation des Konzerns verbessern. Lahmann, der in zahlreichen Aufsichtsratssitzungen in Düsseldorf angekündigt, die Neue Heimat NRW werde unter seiner Geschäftsführung bis „Mitte 1985“ wieder saniert sein, verließ im April 1985 die damals bereits als überschuldet geltende NH-Tochter in Düsseldorf.
 So hatte Lahmann, der bereits den Geschäftsverlauf 1984 völlig falsch prognostiziert hatte, im April 1985 in der NH-Aufsichtsratssitzung erklärt, die Geschäftsführung erwarte in diesem Jahr einen Gewinn von 49,6 Millionen Mark. Tatsächlich stellte man ein Jahr später fest, daß ein Verlust von 146 Millionen Mark entstanden war, nachdem der Wirtschaftsprüfer den rückdatierten Verkauf von Wohnungen an das Land NRW nicht in der Bilanz 1985 akzeptiert hatte. Die Bilanz der Neuen Heimat NRW war auch in der letzten Aufsichtsratssitzung in der vergangenen Woche vom Prüfverband noch nicht testiert.

Fordern Sie die Umwelt-Leitlinien der Chemie an. Zum Ortstarif. ☎ 0130-5599

Ford zur Kooperation bereit

„Fiat kann sich an der Übernahme von Alfa Romeo beteiligen“

ds/dpa/VWD, Mailand
Der amerikanische Automobilkonzern Ford ist bereit, im Falle einer Übernahme des staatlichen italienischen Automobilkonzerns Alfa Romeo Fiat eine Beteiligung zuzugestehen. Das erklärte Ford-Präsident Donald Petersen vor der Presse in Rom im Anschluß an Gespräche, die er mit Ministerpräsident Bettino Craxi geführt und in denen er die italienische Regierung zu überzeugen versucht hatte, sie für die Ford-Vorschläge zur Übernahme des Staatsunternehmens zu gewinnen. Sowohl Ford als auch Fiat haben der italienischen Regierung Angebote zur Übernahme großer Anteile der hochverschuldeten Alfa Romeo unterbreitet.

Der Ford-Präsident betonte in diesem Zusammenhang, daß auch im Falle einer Mehrheitsbeteiligung des US-Konzerns die wirtschaftliche und

produktionstechnische Unabhängigkeit von Alfa Romeo gewahrt bliebe. Außerdem wies Petersen darauf hin, daß das geplante Ford-Engagement in dem staatlichen Automobilunternehmen die größte bisherige Investition eines US-Unternehmens in Italien darstellen würde. Der Einstieg von Ford wäre nach Meinung Petersens „für Italien das Geschäft des Jahrhunderts“.

Ford würde zunächst 20 Prozent und bis 1990 weitere 31 Prozent von Alfa übernehmen. Fiat möchte sofort mit 51 Prozent einsteigen. Allen Anschein nach würde Ford mittelfristig mehr Geld bei Alfa Romeo investieren als Fiat. Nach dem Gespräch mit Craxi sagte Petersen, er halte sein Angebot für unschlagbar, weil seine Firma ein riesiges Vertriebsnetz habe, über das die Alfa Romeos weltweit verkauft werden könnten.

Allianz-Genussscheine Ende Oktober

Emission wird unter Führung der Dresdner Bank zum großen Teil im Ausland plaziert

DANKWARD SEITZ, München
Schneller als erwartet wird die Allianz AG Holding, München, von der durch die Hauptversammlung erst Anfang Oktober geschaffenen Möglichkeit Gebrauch machen, mit Genussscheinen an den Kapitalmarkt zu gehen. In der Zeit vom 27. Oktober bis 5. November wird der Versicherungs-Konzern zu einem Emissionspreis von 340 DM je nominal 10-DM-Papier Genussscheine im Gesamtbetrag von etwas mehr als 32,07 Mill. DM zum Kauf anbieten. Das Bezugsrecht im Verhältnis 4:1 (für vier Allianz-Aktien je 50 DM kann ein Genussschein erworben werden) steht allein den Aktionären zu.

Die Emission, die ein Gesamtvolumen von etwa 770 Mill. DM erreicht, soll nach Angaben der Allianz unter Führung der Dresdner Bank AG zu einem großen Teil im Ausland plaziert werden, so daß für den Inlandsmarkt voraussichtlich weniger als die Hälfte zur Verfügung stehen wird. Die Papiere sollen an allen deutschen Börsen gehandelt werden und sind rückwirkend zum 1. Januar 1986 gewinnberechtigt. Ihr Ausschüttungssatz wird um 20 Prozent über der jeweiligen Dividende einer Allianz-Aktie liegen.

Der Genussschein-Inhaber kann die Genussscheine erstmals nach fünfzehn Jahren kündigen, danach alle fünf Jahre. In diesem Fall erhält er einen garantierten Rückzahlungssatz, der dem gewogenen Mittel der Ausgabepreise dieser Genussscheine sowie aller künftigen entspricht (Mischpreis).

Kündigt die Allianz die Genussscheine, so erhalten die Inhaber je Papier einen Ablösungsbetrag in Höhe von 12,38 Prozent des Kurses der

Allianz-Stammaktie, mindestens jedoch den Mischpreis. Wahlweise kann auch ein Umtausch von acht Genussscheinen in eine Aktie angeboten werden.

Ausgangspunkt für die Höhe des Emissionspreises, der in Börsenkreisen noch nicht bewertet werden konnte, war nach Angaben der Allianz im wesentlichen das Kursniveau und die Ertragsentwicklung der Allianz-Aktie sowie der höhere Ausschüttungssatz auf die neuen Papiere. Fehlende Gesellschafterrechte und Körperschaftsteuergutschrift seien durch Abschläge berücksichtigt worden.

Zusätzliche Renditechancen ergeben sich bei künftigen Erhöhungen des Genussscheinkapitals, das immer parallel zu vergleichbaren Bedingungen wie das Aktienkapital aufgestockt werden soll.

Bartels kehrt zu B + V zurück

JB Hamburg

Werner Bartels, Vorstandsmitglied bei der Thyssen AG, kehrt zur Hamburger Werft Blohm + Voss AG zurück. Dem Vernehmen nach wird der Blohm + Voss-Aufsichtsrat am 31. Oktober eine entsprechende Entscheidung treffen. Ob Bartels, der bereits bis 1979 Vorstandsvorsitzender bei Blohm + Voss war, zum Sprecher oder Vorsitzenden bestellt wird, ist nicht bekannt.

Der jetzige Vorstandsvorsitzende Michael Budzies (gleichzeitig Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Schiffbauindustrie), soll im B + V-Vorstand verbleiben. Spekulationen ranken sich darum, daß Bartels im Zusammenhang mit der Neuordnung der Werftinteressen von Thyssen zurückkehrt. Thyssen ist sowohl Großaktionär bei Blohm + Voss als auch bei den Thyssen Nordseewerke Emden.

Übernimmt Citicorp die BankAmerica?

dpa/VWD, New York

Die Citicorp, New York, größte Bankgesellschaft der USA mit knapp 105 Mrd. Dollar Einlagen, plant die Übernahme der in finanziellen Schwierigkeiten steckenden BankAmerica Corp, San Francisco. Dies will „The Wall Street Journal“ erfahren haben. BankAmerica ist die Nummer zwei auf der Rangliste der größten US-Kreditinstitute mit Einlagen von 94 Mrd. Dollar.

Falls Citicorp aus kartellrechtlichen Gründen BankAmerica nicht voll übernehmen könnte, bestehe die Möglichkeit, daß die New Yorker Bank einen Teil des Filialnetzes der BankAmerica übernimmt, um in Kalifornien besser Fuß zu fassen, heißt es in dem Bericht, der sich auf Branchenquellen beruft. Für BankAmerica liegt bereits eine Übernahmeangebot der viel kleineren First Interstate Corp, Los Angeles vor.

Zum Glück - nie zu weit



Die Spielbanken in Nordrhein-Westfalen und Bremen laden ein:

Internationales Spielcasino Aachen

Spielcasino Bad Oeynhausen

Spielbank Hohensyburg DORTMUND

Spielbank Bremen Böttcherstraße



Société Nationale ELF Aquitaine (S.N.E.A.)

BELEGSCHAFTSAKTIVEN

Pensionäre und ehemalige Mitarbeiter der Gruppe ELF Aquitaine, die mindestens 5 Jahre in einer zur ELF-Gruppe gehörenden Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland tätig waren, haben Gelegenheit, Belegschaftsaktien der Société Nationale ELF Aquitaine (S.N.E.A.), Paris, zu zeichnen.

Interessenten werden gebeten, sich schriftlich bis spätestens

24. Oktober 1986

an die ELF Mineraloel GmbH, Personalabteilung, Postfach 2829, 4000 Düsseldorf 1, zu wenden. Sie erhalten dann umgehend die Zeichnungsunterlagen.

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen Immer die Chiffrenummer auf dem Umschlag vermerken!

7846 Schliengen/Baden Markgräflerland Telefon (0 76 35) 10 92

Badische Weine direkt vom Erzeuger Trockene Weine „Blankenhorn's Nobling-Sekt“ Brut Geschenksendungen Südafrikanische Weine Fordern Sie unsere Preisliste an.

MAGAZIN-Container, Geräteboxen, Büro-, Wohn-, Außen-, Sanitär-, Aggregate-Container. Vermietung/Verkauf

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Gemeinnütziger Verein sucht GEBIETSLEITER für Mitgliederwerbung. Wir bieten interessante Konditionen, stehen Ihnen beim Aufbau hilfsbereit zur Seite und in Detailfragen mit Zeit und Tag zur Verfügung.

6 1/2 % Staatsanleihe von 1986 (1996) FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

Die Freien und Hansestadt Hamburg gibt eine Wertrechtsanleihe im Gesamtbetrag von DM 250 000 000,-

Von der Anleihe werden DM 200 000 000,- von dem unterzeichneten Konsortium zum Verkauf angeboten.

Ausgabekurs: 100 % spesen- und börsenumsatzsteuerfrei unter Verrechnung von Stückzinsen.
Verzinsung: 6 1/2 % p. a. nachträglich am 25. September der Jahre 1987-1996 fällig. Die Verzinsung endet am 24. September 1996.
Laufzeit: 10 Jahre.
Rückzahlung: Die Anleihe wird am 25. September 1996 zum Nennwert zurückgezahlt.
Rendite: 6,50 %.
Kündbarkeit: Während der gesamten Laufzeit ist eine Kündigung seitens der Freien und Hansestadt Hamburg und der Anleihegläubiger ausgeschlossen.
Verkaufstermin: 17. Oktober 1986
Verkaufsstellen: freibleibend zum Verkauf gestellt. Teilbeträge der Wertrechtsanleihe können durch Vermittlung aller Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften erworben werden.
HAMBURGISCHE LANDESBANK - GIROZENTRALE -
BANK FÜR GEMEINWIRTSCHAFT AG
BAYERISCHE VEREINSBANK AG
BERLINER HANDELS- UND FRANKFURTER BANK
COMMERZBANK AG
BERLINER COMMERZBANK AG
COMMERZ-CREDIT BANK AG
EUROPARTNER
DEUTSCHE BANK AG
DEUTSCHE BANK BERLIN AG
DEUTSCHE BANK SAAR AG
CONRAD HINRICH DONNER
HAMBURGER SPARKASSE
NORDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTSBANK AG
LANDESBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN
GIROZENTRALE
M. M. WARBURG-BRINCKMANN, WIRTZ & CO.
BAYERISCHE HYPOTHEKEN- UND WECHSEL-BANK AG
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO.
BREMER LANDESBANK
KREDITANSTALT OLDENBURG - GIROZENTRALE -
DELBRÜCK & CO.
DEUTSCHE GIROZENTRALE - DEUTSCHE KOMMUNALBANK -
DRESDNER BANK AG
BANK FÜR HANDEL UND INDUSTRIE AG
BANKHAUS MARCARD & CO.
NORDEUTSCHE LANDESBANK
GIROZENTRALE
VEREINS- UND WESTBANK AG

„Ich habe einen Mann gekannt, der gehängt wurde - Imre Nagy“ Erinnerungen an Ungarn 1956

Exklusiv in dieser Woche: Der ungarische Autor Stephen Vizinczey über seine Teilnahme am Volksaufstand vor 30 Jahren und die Folgen für sein Land.

Der neue Rheinische Merkur ist eine Entdeckung wert.

In einer Zeit verschwimmender Profile und verführerischer Konformität pflegen wir das eigene Argument, die eigene Kontur.

Nicht Besserwisserei ist unser Geschäft, sondern besseres Denken, nicht flüchtige Aufregung, sondern Verantwortung und Gelassenheit. Eine der besten deutschen Wochenzeitungen stellt sich Ihrem Urteil und lädt Sie ein zum kostenlosen Kennenlernen.



Texte für die Zeit. Texte über die Zeit hinaus.

Ihr Zeitschriftenhändler hält die neueste Ausgabe für Sie bereit.

Abrufgutschein - kostenlos

Ja, ich will den neuen Rheinischen Merkur kennenlernen und bitte Sie, 2 Probexemplare kostenlos und unverbindlich an meine nachstehende Adresse zu senden.

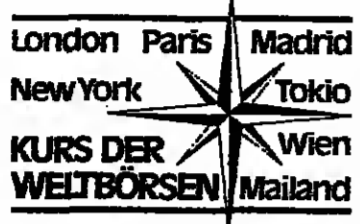
Name
Straße
PLZ Wohnort

Bitte ausfüllen und absenden an: Verlag Rheinischer Merkur GmbH Postfach 2309, 5400 Koblenz.

Wall Street wieder gut erholt Schankebewegungen in London - Tokio sehr schwach

In einer Schlussanalyse zogen die Kurse am New Yorker Aktienmarkt am Mittwoch kräftig an. Der Dow-Jones-Index schloß mit 1831,69 um 31,49 Punkte über Vortag. Meistgehandelter Wert waren Amerada Hess mit einem Umsatz von gut vier Mill. Aktien. Der Kurs zog um 1,125 Dollar an. Als Hauptgrund hierfür wird die Spekulation genannt, daß Mesa Petroleum Aktien von Amerada Hess kaufte. Aufgrund der anhaltenden Übernahmepekulationen konnten sich E.F. Hutton bei einem Umsatz von 2,2 Mill. Aktien ebenfalls deutlich festsetzen (plus 1,875 Dollar). IBM (Umsatz: 2,2 Mill. Aktien) machten die Verluste der beiden Vortage wett und schlossen um 2,375 Dollar höher. Digital Equipment zogen um 1,125 Dollar an, obwohl das Unternehmen erst nach Börsenschluß die Verdopplung des Gewinns bekanntgab. Gestern eröffnete Wall Street eine halbe Stunde nach Eröffnung bei 1836,33 Punkten. Eine Baisse auf breiter Front kennzeichnete das Geschehen im Verlauf der Berichtswochen an der Wall Street. Im Donners- tagsvergleich verlor der Nikkei-Index knapp 800 Punkte und schloß gestern bei 16 871,89. Bei wieder leicht belebtem Umsatz verloren fast alle Standardtitel. Verkauf wurden vor allem führende inländische nachfrageorientierte Papiere, darunter Taisei, Mitsubishi Estate, Tokyū und Nippon Express. Hohe Verluste erlitten ferner Aktien der Bereiche Datenverarbeitung und Telekommunikation, so NEC, Sumitomo Electric.

Nach Darstellung von Experten war es die gestrige Rede von Schatzkanzler Lawson im Mansion House, die für eine wieder etwas positivere Stimmung an der London Stock Exchange sorgte. Nachdem es noch am Dienstag nicht zuletzt wegen der jüngsten Zinsberhöhung zu einem 13-Punkte-Verlust gekommen war, schloß der Financial-Times-Index am Mittwoch mit 1276,4 Punkten stark verbessert und knapp acht Punkte über Vorwocheniveau. Hauptgewinner waren Telephone Networks mit einem Index-Plus von 2,1 Prozent. Der Financial-Times-Index zeigte sich gestern weiter verbessert. Der erneute Anstieg aber kam nicht über die momentane Schankebewegungen hinaus. Herausragendes Ereignis an der



Höheres Wachstumstempo in der Schweiz

Notenbank sieht Wettbewerbsfähigkeit durch die Dollarschwäche kaum gefährdet

ALFRED ZÄNKER, Bern
Trotz wachsender Besorgnis über den Kursverfall des Dollars und seine negativen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft beurteilt Pierre Languetin, der Präsident der Schweizer Notenbank, die Konjunkturaussichten bescheiden zuversichtlich. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich in einer ausgesprochen guten Verfassung, betonte Languetin in einem Gespräch mit Wirtschaftsjournalisten in Bern. Das Wirtschaftswachstum wird dieses Jahr bei lebhafter Konsum- und Investitionsgüternachfrage wieder stärker ausfallen als erwartet. Alles deutet darauf hin, daß auch 1987 für die Schweiz „ein sehr gutes Jahr“ sein wird.

Der Ausfuhrboom hat nach ungewöhnlich starker Zunahme um über neun Prozent im vergangenen Jahr zwar an Dynamik verloren. Die Exporte sind in diesem Jahr mengenmäßig aber immerhin noch um fast drei Prozent gestiegen. Jetzt kommt der

Hohe Schiffbau-Überkapazität

Brüssel will eine Obergrenze für Beihilfen einführen

Ha. Brüssel
Rund ein Drittel der europäischen Schiffbaukapazität müßte in den kommenden Jahren stillgelegt werden, wenn die Werften der EG rentabel arbeiten sollen. Dies geht aus einem Bericht der Brüsseler Kommission an den Ministerrat hervor.

Um den Wert im Zeitraum von 1987 bis 1990 eine Kapazitätsausnutzung von 70 Prozent und anschließend von 80 Prozent zu ermöglichen (was als Schwelle der Wirtschaftlichkeit zu betrachten ist), müßten nochmals 26 000 bis 30 000 Arbeitsplätze „vernichtet“ werden.

Die EG-Behörde ist allerdings nicht der Meinung, daß es mit einem „Gesundheitskrüppchen“ der Branche getan wäre. Die Mitgliedsstaaten müßten vielmehr alle Anstrengungen unternehmen, wenigstens den Wert bei der Suche nach einer Wiedererlangung der Wettbewerbsfähigkeit zu helfen, bei denen dies aussichtsreich sei.

Der EG-Ministerrat wird sich am kommenden Montag mit der Beihilfenpolitik für die Werften beschäftigen; dabei geht es um einen (noch nicht beschlossenen) Entwurf für eine EG-Richtlinie, die die seit 1981 geltenden Gemeinschaftsbestimmungen ersetzen soll.

Die Kommission schlägt vor künftig EG-weit eine Obergrenze für Produktionsbeihilfen einzuführen. Den Höhe soll entsprechend der Kostendifferenz zwischen den effizientesten europäischen Betrieben und den ostasiatischen „Preisführern“ (vor allem Korea) festgelegt werden. Subventionen sollen an eine effektive Kapazitätsreduzierung gebunden werden. Und Subventionen zur Förderung der Spezialisierung sollen künftig daran geknüpft werden, daß die bestehenden Kapazitäten nicht erhöht werden.

Die Kommission schätzt, daß bis Ende 1989 zum Ausgleich der verlorenen Arbeitsplätze mehr als 180 Mill. Ecu aus Haushaltsmitteln (378 Mill. DM) nötig sind.

Stoltenberg gegen eine Leitzinssenkung

Stil. Bonn
Finanzminister Stoltenberg hat von den USA zusätzliche Anstrengungen zum Abbau ihres Haushalts- und Leistungsbilanzdefizits gefordert. Die Maßnahmen zum Abbau der Neuverschuldung reichten nicht aus, mahnte der CDU-Politiker in einer Regierungserklärung vor dem Bundestag zur Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank vor zwei Wochen.

Ein weiterer Rückgang des Dollar- kurses könne die Inflationserwartungen in den USA schüren und damit wieder zu höheren Zinsen führen. Dies würde vor allem die hochverschuldeten Länder treffen.

Stoltenberg bekräftigte, daß die Bundesregierung dem Druck der Amerikaner auf Maßnahmen zur Konjunkturankurbelung nicht nachgeben will. Die deutsche Geldpolitik sei expansiver, als allgemein unterstellt. Die kräftige Belebung der Binnen- nachfrage schaffe die Voraussetzung zur Verringerung des Leistungsbilanzüberschusses.

Die SPD-Abgeordnete Ingrid Matthäus-Meier erklärte in der Aussprache, eine Senkung des Diskontsatzes von 3,5 auf drei Prozent hätte in der Bundesrepublik keinen Schaden angerichtet, aber den protektionistischen Forderungen in den USA den Boden entzogen.

Frankreich: Defizit der Handelsbilanz

J. Sch. Paris
Nach dem letzten schlechten Preisindex verbuchte Frankreich im September auch ein unerwartet hohes Handelsbilanzdefizit. Mit saisonbereinigt 2,9 Mrd. Francs stand es in starkem Kontrast zu dem Überschuß von 3,2 Mrd. Francs im Vormonat. Dabei schrumpfte der Aktivsaldo des Industriebereichs auf 0,8 (1,7) Mrd. Francs, nachdem er im letzten Jahr noch monatsdurchschnittlich 7 Mrd. Francs erreicht hatte.

Beim Außenhandelsministerium bezeichnet man diese Entwicklung als überaus besorgniserregend. Einer der Gründe dafür ist die französische Konjunkturbelebungsmaßnahme, die einen Importstopp verursacht. Das kumulierte Defizit des gesamten Außenhandels hat sich in den ersten neun Monaten gegenüber der gleichen Vorjahreszeit auf 1,8 (20,8) Mrd. Francs vermindert, was aber ausschließlich der Ölpreis- und Dollar-Baisse zuzuschreiben war.

Andererseits ging im September die Zahl der Arbeitslosen etwas – um 0,5 Prozent auf 2,47 Millionen – zurück. Aber dies war vor allem den massiven Staatshilfen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zuzuschreiben. Die Stellensuche der über 25-jährigen nahm dagegen weiter zu. Die Zahl der offenen Stellen stieg auf 53 700 (plus 5,3 Prozent).

Paris baut Mitbestimmung aus

J. Sch. Paris
Weniger ambitiös, als von Premierminister Jacques Chirac angekündigt worden war, sind die beiden Verordnungen zur „Participation“ ausgefallen, welche die Regierung jetzt dem Staatspräsidenten zur Genehmigung vorgelegt hat. Insbesondere wird das Verfahren für die finanzielle Beteiligung der Arbeitnehmer an den Unternehmensgewinnen, die 1987 für alle Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten für obligatorisch erklärt worden war, vereinfacht. Die steuerlichen Erleichterungen selbst sollen aktualisiert werden.

Grundsätzlich bleibt es dabei, daß die begünstigten Arbeitnehmer nur dann die Gewinnbeteiligung nicht zu versteuern haben, wenn sie diese im Rahmen besonderer Sparverträge (Plan d'Épargne-Entreprise) den Unternehmen fünf Jahre lang belassen. Der Höchstbetrag dieser Steuervergünstigung wurde auf 57 000 Francs pro Jahr festgesetzt. Das Unternehmen selbst kann diese in eine spezielle Reserve fließenden Mittel bis zu 10 000 Francs von der Körperschaftsteuer absetzen und für den Fall, daß sie als Belegschaftsaktien verwendet werden, bis zu 15 000 Francs.

Die eigentliche „Mitbestimmung“, die von der sozialistischen Regierung

Deutsche Leistungsschau für Schwarzafrika

In Kamerun betreten Messegesellschaften und über 100 Unternehmen Neuland

BERND KUBISCH, Berlin
Die Bundesrepublik gilt bei der Ausrichtung internationaler Messen weltweit als Nummer eins. Bei der Planung und Organisation von Ausstellungen im Ausland haben allerdings die USA und Großbritannien die Nase deutlich vorn, vor allem in Nah- und Mittelost sowie China. „Zumindest quantitativ können wir da bisher nicht mithalten“, meint Friedhelm Sartorius, Geschäftsführer beim Ausstellungs- und Messeauschuss der Deutschen Wirtschaft (AUMA) in Köln.

Inzwischen sammelt ein halbes Dutzend deutscher Messegesellschaften – Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, München und Berlin – auf diesem Sektor Erfahrung. „Besonders in der Dritten Welt herrscht großes Interesse auch an deutschem Messe-Marketing“, erläutert Manfred Busche, Geschäftsführer bei der Berliner Ausstellungsgesellschaft AMK. Er verweist als Erfolgsbeispiel auf eine Autoschau mit internationaler Beteiligung in Abu Dhabi.

Um ihren Export weiter anzukurbeln und auch politische Beziehun-

gen zu vertiefen, will die deutsche Wirtschaft jetzt verstärkt in lohnenden Regionen ihr komplettes Leistungsangebot präsentieren. In Kamerun, das bisher zu 45 Prozent seine Einfuhren mit Frankreich abwickelt und erst zu gut sieben Prozent mit der Bundesrepublik, findet vom 14. bis 23. November die erste deutsche Wirtschaftsausstellung in Schwarzafrika statt. Sie wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und dem AUMA veranstaltet. Die AMK erledigt die Abwicklung.

Kamerun gilt als „Musterland“ mit solider Finanzpolitik, Handelsüberschuß und hohen Wachstumsraten und ist an deutschen Investitionen und Gütern stark interessiert. Eine Handelsausweitung, selbst auf Kosten Frankreichs, käme dem afrikanischen Land nicht ungenügen.

Bisher haben erst gut 30 bundesdeutsche Unternehmen mit Beteiligungen und Firmengründungen direkt in Kamerun investiert. Trotz französischer Vorherrschaft gelangen zum Beispiel Siemens und Bosch erfolgreiche Geschäfte bei der Müngel-

Probleme mit der Kernenergie

„DDR“ verfehlt die ehrgeizigen Ziele im Kraftwerksbau

SABINE SCHUCHART, Paris
Bei einem sofortigen oder schrittweisen Verzicht auf die Kernenergie würde an ihre Stelle nicht ein S-Szenario („Sonne und Sparen“) treten, sondern eine Rückkehr zur fossilen Energiewirtschaft mit einschneidenden zusätzlichen Umweltbelastungen. Dieses Fazit haben Energieexperten auf einem Pressegespräch des Instituts der Deutschen Wirtschaft und des Instituts für Untersuchung technologischer und wirtschaftlicher Entwicklungen im Gesundheitswesen zum Thema „Technischer Fortschritt und Risikobewältigung – am Beispiel der Energieversorgung“ in Bonn gezogen.

Am Beispiel der „DDR“ verwies Harry Maier vom Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München, bis vor einem halben Jahr als Energiewissenschaftler in der „DDR“ tätig, auf die Grenzen der Sozialverträglichkeit des fossilen Energiepfades hin. Während der Anteil des Erdöls am Primärenergieverbrauch der „DDR“ 1983 nur 16,6 Prozent (Westeuropa: 48,3 Prozent) und der der Kernenergie 3,4 (Westeuropa: 8,4) Prozent betragen habe, sei der Anteil der Braunkohle mit rund 70 Prozent (Westeuropa: rund 24 Prozent) extrem hoch. In den Haushalten, in der Industrie und bei der Stromerzeugung finde in der „DDR“ die größte Kohlenutzung in Europa statt. Damit verbunden sei eine extrem hohe Schwefeldioxid- und Stickoxydbelastung, auch müßte die Braunkohleförderung immer mehr in den Norden ausgedehnt werden.

Dennoch soll nach Angaben von Maier der Anteil der Braunkohle in der „DDR“ noch gesteigert werden – auf rund 80 Prozent an der gesamten Primärenergieerzeugung bis 1990. Die auf dem 11. SED-Parteitag getroffene Entscheidung, die Braunkohleförderung bis 1990 auf 330 bis 335 Millionen Tonnen pro Jahr zu erhöhen, spiegelte ein wirtschaftliches Dilemma wider: Auf der einen Seite habe der geplante Zuwachs der Kernkraftwerkskapazitäten bisher nur äußerst unzureichend realisiert werden können, andererseits benötige die „DDR“ bis 1990 Steigerungen bei der Stromerzeugung von rund drei Prozent pro Jahr, um ihre Industriepro-

Anzeige

Ihre berufliche Zukunft beginnt heute.

Was Sie tun müssen ist, die Chancen zu nutzen, die Ihnen die BERUFSWELT bietet – mit dem großen überregionalen Stellenmarkt für Fach- und Führungskräfte. Jeden Samstag in der WELT. Auf Wunsch: 4 Wochen kostenlos. Telefon 0130-4002 zum Ortsamt. Oder Postkarte an: OIE W.ELT, Postfach 30 85 50, 2000 Hamburg 30.

DIE WELT

Jeden Samstag mit BERUFSWELT

GELD IST NICHT DAS MASS ALLER DINGE. ABER BEI GELD SETZEN WIR HÖCHSTE MASSTÄBE.

Die BAYERISCHE LANDESBANK Girozentrale zählt heute zu den erfolgreichsten und angesehensten Universal-Banken Deutschlands.

Dieser Erfolg war nur möglich mit flexiblen, zukunftsorientiertem Denken und mit der Kompetenz unserer professionell arbeitenden Experten-Teams.

Natürlich haben unsere Kunden von unserem Erfolg profitiert. Sie sind das nicht Voraussetzungen, über Ihre nächsten Bankgeschäfte einmal mit uns zu reden?

sehen uns als Partner, der mit Engagement und Phantasie mithilft, aktuelle Probleme und Fragen der Zukunft durch intelligente Konzepte zu lösen.

Bayerische Landesbank Girozentrale

In München, Nürnberg und über jede bayerische Sparkasse sowie in Bonn, Frankfurt und Luxemburg. Außerdem in London, New York, Singapur (Niederlassungen), Johannesburg, Toronto, Wien (Repräsentanz).
Sie erreichen uns auch über Btx: # 38000 #

Dollar bremste Bauer-Umsatz

Leichte Erlösminderungen im Anzeigengeschäft

dpa/VWD, Hamburg Die Verlagsgruppe Bauer hat 1985 trotz des verstärkten Wettbewerbs am Pressemarkt ihre Position behauptet. Der Umsatz im Verlagsgeschäft erhöhte sich 1985 auf knapp 1,78 Milliarden DM nach 1,75 Milliarden DM im Jahr 1984, teilte das Unternehmen gestern mit. Im Konzernabschluss weist Bauer allerdings mit 2,33 (2,27) Milliarden DM einen um 1,8 Prozent geringeren Umsatz aus. Er hat seine Ursache in dem durch den verringerten amerikanischen Handelskettensatz Winn's Stores (San Antonio/Texas). Zum Kurs von 1984 wäre der Konzernumsatz um 74 Millionen DM höher gewesen.

Über ihre Ertragskraft macht die Muttergesellschaft der Gruppe, der Heinrich Bauer Verlag, Hamburg, als Kommanditgesellschaft keine detaillierten Angaben. Es heißt lediglich, der Ertrag habe sich für die Gruppe im Jahresvergleich verbessert.

Das Inland ist mit 90 Prozent des Erlöses nach wie vor tragende Säule des Bauer-Verlagsgeschäfts. Hier stieg der Presseumsatz 1985 um zwei

Wachwechsel bei der IBM Deutschland

Hans-Olaf Henkel - ein Mann mit bemerkenswerter Karriere - übernimmt den Vorsitz

WERNER NEITZEL, Stuttgart An der Spitze der IBM Deutschland GmbH, Stuttgart, der größten Auslands-Tochter des amerikanischen Computer-Riesen IBM, kommt es Anfang nächsten Jahres zu einem Wechsel: Hans-Olaf Henkel (46), bisher stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung, wird dann Lothar F.W. Sparberg, der im kommenden Jahr sein 60. Lebensjahr vollendet, im Vorsitz ablösen. Diesen Beschluss fasste der Aufsichtsrat auf seiner gestrigen Sitzung. Der Wechsel steht im Zusammenhang mit der von IBM weltweit praktizierten Regel, nach der eine bestimmte Gruppe von Führungskräften im 60. Lebensjahr ihre Position zur Verfügung stellt. Sparberg wird dann den Vorsitz im Aufsichtsrat der IBM Deutschland übernehmen, den bisher Walther A. Bösenberg inne hat.

Der gebürtige Hamburger Hans-Olaf Henkel hat eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Mittlere Reife, Lehre beim Speditionunternehmen Kühne & Nagel, Studium der Soziologie und Betriebswirtschaft an der Akademie für Wirtschaft und Politik

Im Direktvertrieb behauptet

Cosmos Leben arbeitet ohne Makler und Geschäftsstellen

Py, Köln Die weitere auf 3,8 Prozent des Bestands verringerte Stornoquote spricht für Qualität und Solidität des Geschäfts.

Der Robüberschuss, der zu durchschnittlich 97 Prozent den Versicherern zugute kommt, liegt wieder bei über 60 Prozent der Beitragseinnahme. Zusätzlich erhalten alle Versicherten auch 1987 eine einmalige Gewinnzuschuss von zwei Prozent auf das zinsberechtigende Versicherungsguthaben als Sonderausstattung. Dafür stellt Cosmos rund sechs Mill. DM bereit. In die Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 1985 rund 19 Mill. DM geflossen. Damit erreichte die Rückstellung 87 Mill. DM oder 261,5 Prozent der Beitrags-einnahmen. Nach den Worten Jacobys entspreche der Geschäftspolitikk hoher Gewinnbeteiligung die Absicherung der zugesagten Summen.

Die Tochtergesellschaft Cosmos Versicherung AG, die seit Ende 1984 die private Unfallversicherung ebenfalls direkt vertreibt und damit, wie in der Lebensversicherung, ungleich günstigere Prämien berechnet, hat eine günstige Startphase durchlaufen.

Chancen bei Edelmetallen

Vereins- und Westbank erwartet Preissteigerungen

VWD, Hamburg Vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn zu beobachtenden Preis- und Nachfragebelebungen an den Edelmetallmärkten rechnet die Vereins- und Westbank, Hamburg, auch mittelfristig mit weiteren Preissteigerungen bei Edelmetallen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei Gold und Platin, die ihre früheren Abwärtstrends überwinden konnten und sich nunmehr in stabilen Preissteigerungsphasen befinden. Angesichts dieses veränderten Umfeldes bietet das Engagement in Edelmetallen und ausgewählten Aktien dieses Sektors für den risikobewussten Anleger eine vielversprechende Möglichkeit der Depotbeimischung, heißt es in der Analyse.

Die Gründe für das gestiegene Interesse an Edelmetallen und den damit einhergehenden Preissteigerungen sind laut Vereins- und Westbank vielschichtig. Die wiederholten Arbeitsniederlegungen in südafrikanischen Bergwerken haben insbesondere bei Platin (südafrikanischer Weltmarktanteil rund 80 Prozent) zu Produktionsausfällen geführt. Industrielle Verwerder quittierten dies mit verstärkten Käufen.

Ganz anders gelagert ist eine Nachfragekomponente aus Japan. Anlässlich des 60jährigen Thronjubiläums von Kaiser Hirohito wird die Ausgabe

Gang zur Börse rückt näher

ABS Pumpen nach Ertragsdelle wieder im Aufwind

J. GEHLHOFF, Düsseldorf Wohl im nächsten, vielleicht auch erst im übernächsten Jahr will die ABS Pumpen AG, Lohmar-Scheidehöhe (Bez. Köln), ihr schon 1984 angekündigtes Mittelfrist-Ziel wahrnehmen und sich mit einer Kapitalerhöhung von 15 auf voraussichtlich 20 Mill. DM für Publikumsaktien (50,00) der Firma 1989 als Werkstattbetrieb (fünf Mitarbeiter) zur Produktion von Tauchmotorpumpen für die Wasserwirtschaft gründen und bislang nebst Familie Alleinarbeit ist, will Kapital für weitere Wachstum.

An die Börse aber will er erst dann, wenn die Gesamtsituation günstig erscheint. Gemeint ist damit nicht nur ein für das erstrebte Emissionsagio günstiges Börsenklima. Der Firmenchef, der seinen Mini-Betrieb mit immer wieder neuen Produktideen auf angestammtem Arbeitsfeld inzwischen zu einem der drei größten Anbieter in Europa gemacht hat (neben Flygt/Schweden und KSR/Deutschland), räumt auch ein, daß zum Börsengang auch der Nachweis der Nachhaltigkeit für die nach ertragsmässigen Jahr 1985 nun erreichte Wiedererstarke der Ertragskraft gehöre.

Im jetzt vorgelegten 1985er Abschluss zeigt die ABS-Gruppe mit 1058 (968) Beschäftigten eine Umsatzsteigerung um 6,2 (11,5) Prozent auf 121 Mill. DM. Weiterhin rund 67 Pro-

Bedarfsplanung für Ärzte umstritten

tl, Bonn Verhärtete Fronten kennzeichnen die Anhörung im Sozialausschuss des Bundestages über den Gesetzesentwurf zur Verbesserung der kassenärztlichen Bedarfsplanung. Damit will die Bundesregierung die Selbstverwaltung im Gesundheitswesen in die Lage versetzen, die kassenärztliche Zulassung für überversorgte Gebiete zu verweigern.

Der Marburger Bund, Verband der Angestellten und beamteten Ärzte, wargelt den Entwurf als Schritt in die falsche Richtung. "Er ist ordnungspolitisch bedenklich, schafft mehr Bürokratie, untergräbt die Freiheitlichkeit des Kassenarztes und löst in keiner Weise das Problem zu großer Ärztl." Auch der Hartmann-Bund kritisiert, daß die Regelung nicht geeignet sei, die notwendigen Anreize zu mehr Wirtschaftlichkeit zu geben.

Zustimmung erntete Bundesarbeitsminister Blum für seinen Entwurf von der kassenärztlichen Bundesvereinigung. "Ohne die im Gesetzentwurf vorgesehene Verbesserung des kassenärztlichen Bedarfsplanungsinstrumentariums wird eine weitere Zunahme der Zahl der Ärzte, insbesondere in Ballungsgebieten, den Aufforderungscharakter erhöhen, zum Arzt zu gehen und über das notwendige Maß hinaus ärztliche Leistungen nachzuführen." Die Kassen werten den Entwurf als Schritt in die richtige Richtung.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Kapitalerhöhung

Esslingen (VWD) - Die Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Esslingen, wird in Anbetracht der noch bevorstehenden hohen Investitionen der Hauptversammlung 1987 eine weitere Kapitalerhöhung vorschlagen. Nach Angaben im Aktionärsbrief erfordern die Investitionen 1986 hauptsächlich durch den planmäßigen Baufortschritt von Block II des Gemeinschaftskernkraftwerks Neckar, über 700 Mill. DM, einschließlich der Restzahlungen für das Heizkraftwerk Neckar. Die Hälfte davon könne aus der Innenfinanzierung bereitgestellt werden. Der Bedarf an Fremdkapital werde höher sein als 1985. Zuletzt hatte das Unternehmen sein Grundkapital im Juni 1984 um 30,3 Mill. auf 180,6 Mill. DM aufgestockt.

Einbcke in Konkurs

Hamburg (VWD) - Das älteste Schiffmaklerbüro in Hamburg, die Einbcke Agency GmbH, ist in Konkurs gegangen. Wie Firmenchef Oswald Dreyer-Einbcke erklärte, hatten Dollarkursrückgang und Frachttariffverfall in der Schifffahrt dem Konzern schwere Verluste eingetragen. Als nun noch mit der Hamburger Reederei Hapag-Lloyd ein wichtiger Kunde kündigte, mußte Einbcke aufgeben. Betroffen sind 47 Arbeitsplätze.

Aufsichtsratswahlen

Gelsenkirchen (VWD) - Zur Neuwahl des Aufsichtsrats hat der Vorstand der Klippersbusch AG, Gelsenkirchen, für den 26. November zu einer außerordentlichen HV nach Gelsenkirchen eingeladen. Wie aus der Tagesordnung hervorgeht, werden die Aufsichtsratsmitglieder Götz Hoffman von Waldau (Vorsitzender), Richard Ege und Karlheinz Hiltch ihre Mandate zur Verfügung stellen und aus dem Gremium ausscheiden. Statt dessen werden Albrecht Baumgärtel, Köln, Rechtsanwalt Peter Götz, Essen, und Rechtsanwalt Gert Krüger, Düsseldorf, vorgeschlagen. Dabei dürfte es sich um Repräsentanten der neuen Klippersbusch-Großaktionäre aus dem Kreis der Remscheid-Unternehmerfamilie Vailant handeln.

100 Jahre Voigt + Häffner

Frankfurt (VWD) - Die früher zu

Weil bei uns der SERVICE

großgeschrieben wird,

vertrauen uns mehr als

1,2 Mio. private Kunden.

Wenn Sie mehr über die Unternehmensziele der KKB Bank erfahren wollen, fordern Sie bitte unseren Geschäftsbericht an.

Name: _____

Adresse: _____

KKB Bank, Hauptverwaltung, Kasernenstr. 10, 4000 Düsseldorf 1.

KKB Bank

Die Bank für den privaten Kunden.

Jahresabschluss

Selektive Käufe

Konsumwerte im Vordergrund
Das Aktiengeschäft blieb schleppend, doch sorgte der vorwiegend positive Wandel der Wertpapiermärkte für einige Zwickmühen. Deutsche Aktien gaben nur noch in Einzelteilen etwas nach. In den Vordergrund schoben sich erneut Papiere konsumnahen Gesellschaften, vor allem Kunststoffs.

Den kräftigsten Aufwärtssprung machte die Springer-Aktie mit 832 DM in Frankfurt, dem bisher höchsten Kurs in diesem Jahr. Prognosen für ein kräftiges Wachstum im kommenden Jahr sorgten bei den Warenhäusern für selektive Käufe. Dabei konnten Hüssler einen Tagesgewinn von mehr als 10 DM erzielen. Veranschlagt blieben andererseits Autokäufe, obwohl auch bei den Autohäusern Gewinnschwächen vorausgesagt werden.

DM-Aktien: 269,61 (272,02)
Aktien-Indizes: 277,77 (279,17)
286-Tg-Index: 279,89 (279,72)

Table with columns for stock names and prices. Includes 'Inland' section with various German stocks like BASF, Bayer, and Siemens.

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

Main table of stock prices and trading volumes for Frankfurt, Hamburg, and München. Columns include stock names, prices, and trading volumes.

Table titled 'Aktien-Umsätze' showing trading volumes for various stocks.

Table titled 'Unnotierte Werte' listing untraded values for various companies.

Table titled 'Gemeinsame' listing common stocks and their prices.

Table titled 'Anland in DM' listing incoming shares in DM.

Table titled 'Freireiher' listing free shares.

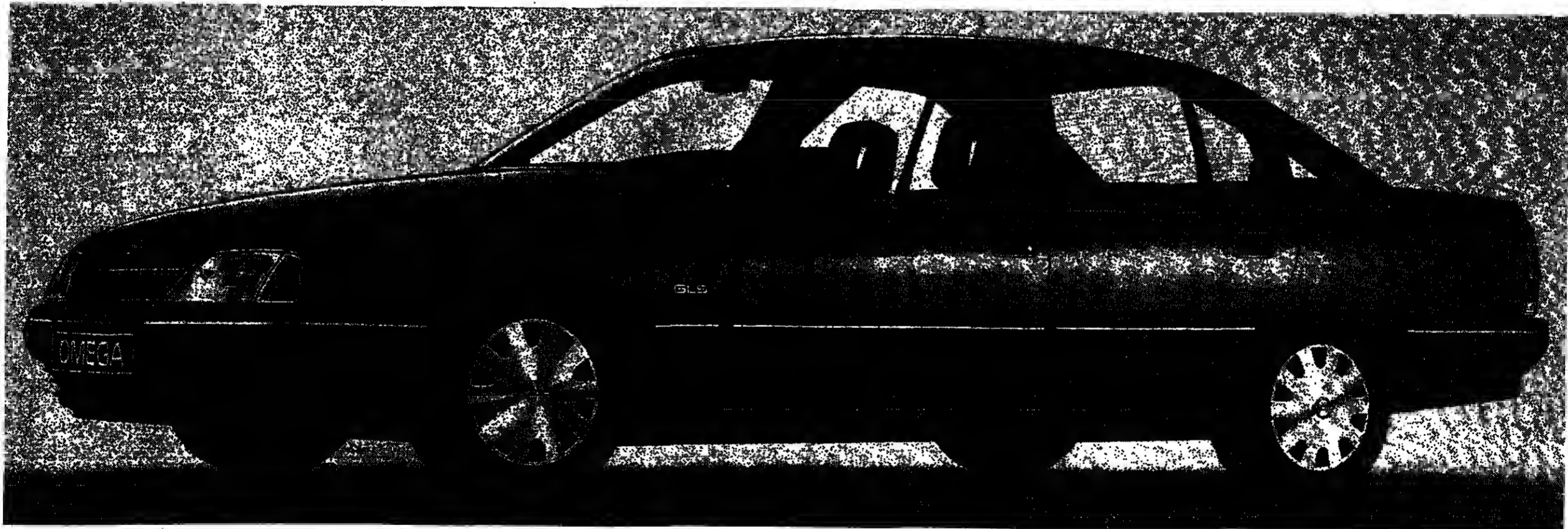
Table titled 'Unregelmäßig Freireiher' listing irregular free shares.



Table titled 'Anzahl Freireiher' listing the number of free shares.

Large advertisement for TOSHIBA Kopierer BD 3110. Features a black and white photograph of a cat sleeping on a copy of a document. Text includes: 'Die Katze schläft. Der neue BD 3110 kopiert.', 'Spitzen Sie bitte mal die Ohren! Der neue TOSHIBA Kopierer BD 3110 läuft so leise, daß sich selbst eine Katze nicht im Schlaf stören läßt.', 'TOSHIBA Europa (I.E.) GmbH, Kopierer Inland A&P, Hammer Landstr. 115, 4040 Neuss.'

17. OKTOBER 1986

HEUTE BEGINNT DIE OMEGA- STORY.



Live bei allen Opel-Händlern: Die Geschichte vom selbststabilisierenden Fahrwerk, von schadstoffarmen Motoren und vom Weltrekord im c_w -Wert.  

OMEGA. NEU VON OPEL.
WAS FÜR EIN AUTO.

SIEMENS

Nichts und niemand soll ausgeschlossen sein

Kein Anwender muß jetzt noch auf die Vorteile der Siemens Personal Computer- Familie verzichten

Der Siemens PCD-2 ist kompatibel zum Industrie-Standard. Damit gibt es für (fast) alle Anwendungen einen Siemens Personal Computer. Die Siemens PC haben mehrere Vorteile – zu Ihrem Nutzen:

Da ist zunächst die Sicherheit eines deutschen Unternehmens. Siemens gehört nicht nur zu den sechs größten Unternehmen der Elektroindustrie der Welt, sondern ist auch der größte europäische

Hersteller der Kommunikations- und Datentechnik. Das garantiert technisch hochwertige und ausgereifte Produkte, aber auch Zukunftssicherheit. Was wollen Sie mit einem PC von einem Hersteller, den es vielleicht morgen nicht mehr gibt?

Schließlich wollen Sie auch nach dem Kauf zuverlässige Betreuung. Die leisten wir durch ein dichtes Servicenetz und über 100 Fachhändler und Systemhäuser. Auch das ist ein geldwerter Vorteil. Genauso wie das umfangreiche, praxisorientierte Schulungsangebot der Siemens PC-Highschool.

Nicht zu vergessen den Bedienungskomfort. Die Siemens PC sind ergonomisch vorbildlich gestaltet, das zeigt sich an der handlichen Tastatur und am flimmerfreien Bildschirm, aber auch an der deutschen menuegesteuerten Bedienung. Kein Anwender soll auf diese Vorteile verzichten. Schicken Sie uns den ausgefüllten Coupon!

COUPON an Siemens AG, KEV 3
Hofmannstraße 51, 8000 München 70

Ja, wir interessieren uns für die Siemens PC mit Lösungen (Anwendungen) speziell für:

Name: _____

Abteilung: _____

Firma: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Zahl der Mitarbeiter in der Firma: _____

Zahl der Mitarbeiter in der Abteilung: _____

Lieber gleich
die Richtigen
Die Siemens PC



Familienzuwachs
der Siemens PCD-2

ORGA-Technik, Halle 10

Internationale Finanzen

London: Mit Fälligkeit November 1991 begibt die Shearson Lehman Brothers Holding Floating-Rate-Notes über 500 Mill. Dollar zu 0,0625 Prozent über dem Dreimonats-Libor. Die Emission erfolgt zu Paris. Bestätigt dies Wall-Street-Gerüchte, wonach Shearson Lehman Brothers Inc. (American Express) das bedeutende New Yorker Brokerhaus E. F. Hutton übernehmen will?

Big Bang: Die Bank of England will im Zusammenhang mit der Deregulierung des Londoner Finanzplatzes am 27. Oktober Versuche mit Auktionen von Staatsanleihen (Gilt) nach US-Treasury-Muster unternehmen.

Madrid: Nach Angaben von Industrieminister Luis Carlos Croissier will die spanische Regierung eine Teilprivatisierung des Instituto Nacional de Hidrocarburos (INH) durchführen.

Fusion: Die Aktionäre von Hiram Walker Resources Ltd. haben in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Übertragung der Gesellschaft auf Gulf Canada zugestimmt. Als Abfindung für eine Aktie können entweder 2,6 Gulf Canada Stammaktien oder 38 Dollar in bar bezogen werden.

Vorräte: International Thomson hat sechs Mill. 1,85 Dollar kumulative, zurückziehbare Vorragsaktien aufgelegt, die von McLeod Young Weir Ltd. und Wood Gundy Inc. übernommen und privat untergebracht wurden.

Continental Illinois: Wie aus Bankkreisen verlautete sollen die im Besitz der US-Bundeseinlagenversicherung (FDIC) befindlichen Aktien des Unternehmens im Privatsektor platziert werden. Zur Rettung von Continental Illinois hatte die FDIC ehemals 4,5 Mrd. Dollar ausgegeben. (H. W.)

Deinhard gibt Carl Reh ab

adh. Frankfurt
Eine Genossenschaftsgruppe unter Führung der Zentralkellerei Birmka und die Familie Günther Reh (Faber Sekt) werden über eine gemeinschaftliche Beteiligungsgesellschaft zum 1. Januar 1987 die Carl Reh KG, Leirwen, von der Firma Deinhard übernehmen. Damit wolle man einen Beitrag zur Marktstabilisierung an der Mosel leisten, teilt die Saar-Sekt-Kellerei Faber, Trier, mit. Carl Reh soll die eigenständige Position am Markt erhalten. Ziel ist die Anbahnung des Anteils von Moselwein im Umsatz (rund 45 Mill. DM). Deinhard will sich künftig voll auf das traditionelle Weinguts- und Sektgeschäft konzentrieren, heißt es.

PERSONALIEN

Dr. Sigurd Luberichs (43) wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1986 zum Mitglied des Vorstandes für das Ressort Personal und Recht der Thyssen Henschel, Kassel, berufen. Er ist Nachfolger von Dr. Helko Körnich, der ab 1. Oktober 1986 im Vorstand der O&K - Orenstein & Koppel AG für das Personal-Ressort verantwortlich ist.

Herbert Singer, Vorsitzender des Vorstandes der Albingia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, ist in den Stiftungsrat der Umweltschutz World Wildlife Fund (WWF) - Deutschland berufen worden.

Reinhard Händricker, bisher Leiter der Niederlassung Norddeutschland der Industriekreditbank AG - Deutsche Industriebank (IKB), Hamburg, wurde zum stellvertretenden Vorstandsmitglied mit Sitz in Berlin bestellt.

Uwe Hollweg, Mitinhaber der Sanitär- und Heizungs-Großhandlung Cordes und Gräfe, Bremen, und Vorsitzender des Bundesverbandes Sanitär-Fachhandel, wurde zum Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA) gewählt.

Dr. Günter Nordhorst, bisheriger Sprecher der Vorstandes der zum Quandt-Konzern gehörenden Varta AG, Bad Homburg, und Varta Batterie AG, Hannover, wurde zum Vorsitzenden des Vorstandes beider Gesellschaften ernannt.

Günther Knopp, von 1978 bis 1981 Vizepräsident des Bundesfinanzhofs (BFH), München, ist am 12. Oktober im Alter von 73 Jahren gestorben.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Baden-Baden: Christian Weber, Bühl; Bergheim: Authaus Schleier GmbH, Kerpen; Berlin-Charlottenburg: TOVI TECHNIK-MFL Systeme Werkstattbedarf GmbH; Hamburg: Prisdorfer Metallwerke GmbH, Metallbau Buck GmbH; Nachl. d. Wolfgang Herbert Scholz; Hannover: Karla Fusch, Langenhagen; Nachl. d. Hugo Alfred Trampel, Hildesheim; Stanislaw Subocz, Bockenheim OT Bönzlen; Mannheim: Eldak GmbH, Nachl. d. Daneshpour-Tabriz Iraj; Soest: Flech Maschinen- u. Stahlbau GmbH, Röhren-Hemmern; Walden: Kluge: Forschung- u. Bildungsgesellschaft "Baubühne" e. V., Paderborn; Wessl: Getränke Handlung GmbH & Co. KG; Harderling GmbH. Vergleich beauftragt: Kassel: Hans-Werner Cohn, Fulda.

Ausland

Table with 2 columns: Country/Region and Exchange Rate. Includes Amsterdam, London, and Hongkong.

Kopenhagen

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Dan Bank, Jyske Bank, and others.

London

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Am. Corp., Anglo Am. Gold, and others.

Madrid

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Banco de Bilbao, Banco de España, and others.

New York

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Am. Express, Am. International, and others.

Paris

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Air Liquide, Alcatel, and others.

Singapur

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Sydney

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Pacific, Anglo Pacific, and others.

Oslo

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Wien

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Zürich

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Toronto

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Stockholm

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Tekio

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Wissenszertifikate

Table with 2 columns: Certificate Name and Price. Includes various international certificates.

Ausland

Table with 2 columns: Country/Region and Exchange Rate. Includes Amsterdam, London, and Hongkong.

Kopenhagen

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Dan Bank, Jyske Bank, and others.

London

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Am. Corp., Anglo Am. Gold, and others.

Madrid

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Banco de Bilbao, Banco de España, and others.

New York

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Am. Express, Am. International, and others.

Paris

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Air Liquide, Alcatel, and others.

Singapur

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Sydney

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Pacific, Anglo Pacific, and others.

Oslo

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Wien

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Zürich

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Toronto

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Stockholm

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Wissenszertifikate

Table with 2 columns: Certificate Name and Price. Includes various international certificates.

Ausland

Table with 2 columns: Country/Region and Exchange Rate. Includes Amsterdam, London, and Hongkong.

Kopenhagen

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Dan Bank, Jyske Bank, and others.

London

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Am. Corp., Anglo Am. Gold, and others.

Madrid

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Banco de Bilbao, Banco de España, and others.

New York

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Am. Express, Am. International, and others.

Paris

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Air Liquide, Alcatel, and others.

Singapur

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Sydney

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Pacific, Anglo Pacific, and others.

Oslo

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Wien

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Zürich

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

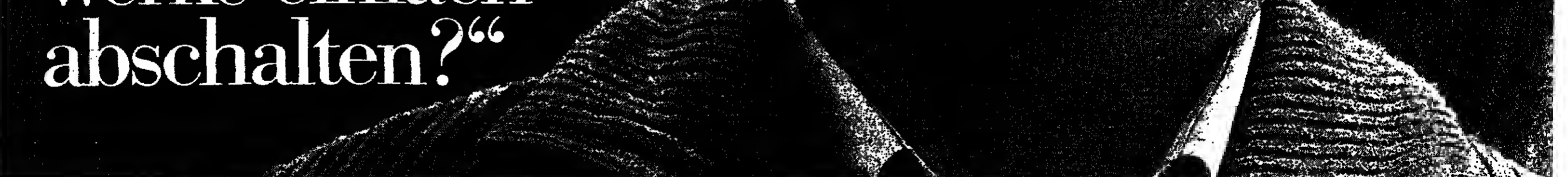
Toronto

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Stockholm

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.

Table with 2 columns: Company Name and Exchange Rate. Includes Anglo Siam, Anglo Siam, and others.



„Sollten wir als Bundesrepublik Deutschland nicht vorangehen und unsere Kernkraftwerke einfach abschalten?“

Manche meinen das, aber es brächte große Nachteile und kaum Nutzen für unsere Sicherheit.

Ende 1985 waren in Europa 192 Kernkraftwerke in Betrieb. Und es gibt keine Anzeichen, daß unsere Nachbarn in absehbarer Zukunft auf die Kernenergie verzichten wollen.

Kernkraftwerke stehen überall in Ost- und Westeuropa, auch in der Nähe unserer Landesgrenzen: in Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz, der DDR und der CSSR.

Würden wir als im Alleingang auf der Kernenergie aussteigen, hätte das für die Sicherheit der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland keinen nennenswerten Nutzen.

Wenn Sie mehr über die Kernenergie, z.B. Sicherheit, Strahlenbelastung, zukünftige Energieversorgung wissen wollen, fordern Sie unsere Informationsbroschüre an: Die Betreiber und Hersteller von Kernkraftwerken. In der Rate 14.5300 Bonn 1.

Name: _____ Straße: _____ Ort: _____

Die Betreiber und Hersteller von Kernkraftwerken in der Bundesrepublik Deutschland

Wie über die christlichen Kirchen berichtet wird

Alltag ist nicht pittoresk

Hat das Fernsehen die Aufgabe, das Leben in seiner ganzen Spannweite, einschließlich der Routine und der Langeweile, darzustellen? Oder ist es verpflichtet - schon um Interesse zu wecken - das zu zeigen, was zwar nicht die Regel, aber dafür bunt ist? Von der Antwort auf diese Frage hängt letztlich ab, wie beispielsweise Kirche und Glauben auf der Bildschirme erscheinen.

Die Bindung an die großen christlichen Kirchen, die nicht identisch ist mit der Entrichtung von Kirchensteuern, läßt nach. Von Festtagen abgesehen, ist der Besuch der Gottesdienste spärlich. Die ethischen Weisungen des Glaubens finden meist nur dann, wenn es dem persönlichen Bedürfnis zur Rechtfertigung dient, Beachtung und Gehorsam.

Gott und die Welt - ARD, 22 Uhr

Tatsache ist aber auch: Es gibt viele Gemeinden, in denen der Glaube und daraus der Dienst am Mitmenschen im Mittelpunkt steht. Es gibt Geistliche (wohl die große Mehrheit), die sich als Dolmetscher des Wortes Gottes, als Hirten und nicht als Über-Politiker verstehen. Doch eine solche Gemeinde gibt wenig her, was sich spannend darstellen ließe. Mit ihrem Alltag und ihrem Sonntag ist sie stinknormal bis zur Langeweile.

Deutschland, so wird oft behauptet, sei bereits Missionsland. Vieles spricht dafür. Ob allerdings das, was auf der Bildschirme unter „Kirche“ gezeigt wird, der Ausbreitung des Glaubens dient, darf bezweifelt werden. HENK OHNESORGE



Als die 13jährige Vic unter erstem Liebeskummer leidet, muß sie feststellen, daß die Welt ihrer Eltern auch nicht mehr in Ordnung ist. Vic aber feiert der ersten Fete entgegen - La Boum (ARD, 20.15 Uhr) - ein erfolgreicher französischer Film (1980) über die Schwüle der Pubertät. FOTO: KINDERMANN

Sehe ich, weil wir uns nicht sehen dürfen?

Nun also hat die deutsch-deutsche Tragödie auch die Video-Welt erreicht, zumindest in der ZDF-Reihe „Das kleine Fernsehspiel“, die immer mal wieder mit Beiträgen kommt, denen augereichte Stromlinienform nicht nachgesagt werden kann. Fernseh-Größe von West nach Ost hieß am Dienstag der 45minütige Videofilm von M.E. Büscher und G. Conradt, er setzte sich aus 15 Mosaiksteinen zusammen, die es ideologisch und emotional in sich hatten.

mit Staats-Sicherheit - auf unverblüht politischer Ebene zurückgespielt werden. Büscher und Conradt haben eine Auswahl getroffen, die ans Herz ging und deshalb repräsentativ war, weil Menschen zu Wort und Bild gelangten, die zusammen das komplette Spektrum der Spaltungstragödie ausmachten, inklusive der Frau, die von ihrer Flucht in die Ständige Vertretung berichtete, wie auch Nina Hagen, die als einzige Prominente die Herren der Führung selbst anging: Sie sollten ihr - man denkt ein bißchen auch mal endlich die Chance geben, in ihrer Heimat Ostberlin aufzutreten.

STUDIO

Seit Anfang der Woche gibt es den TV-Kanal 4 im Großraum München - damit begann die Zukunft des terrestrischen (drahtlosen) Privatfernsehens. Mit der Musicbox von Wolfgang Fischers Kabel Media Programmgesellschaft startete auf Kanal 59 das Programm, das nun neben den drei BR-Programmen zu sehen ist. 13 Anbieter wollen nach festgelegtem Sendeschema abends für bis zu 400 000 Haushalte lokales Fernsehen machen.

Nur, was bringt's am Ende? Würde das Fernsehen das, was an diesem Abend Experiment war, zur Einrichtung machen, müßte das - das Medium ist die Botschaft - des Bildschirms unaufhaltsam Abstieg auf Kummerkasten-Niveau bedeuten. Und der Ätherkrieg hätte einen Scheitlerplatz mehr. Denn damit ist nicht zu rechnen, daß die Menschen drüben vergleichbare Chancen bekommen, Liebesgrüße aus Pankow in grenzüberschreitendem Elektronikverkehr zu versenden. Was als Menschlichkeit gemeint war, würde-

Table with TV program listings for ARD, SAT 1, and other channels, including titles like 'Togeschau', 'IOC-Session', and 'Unschow'.

Table with TV program listings for WEST, HESSEN, SÜDWEST, BAYERN, and other regional channels, including titles like 'Halle Spencer', 'Sport-Report', and 'Unser Land'.

Advertisement for Hermann von Siemens, including his title 'Dr. phil., Dr.-Ing. E. h.', his role as 'Mitglied des Ehrenpräsidiums unseres Aufsichtsrats', and a biographical text about his career at Siemens.

Advertisement for Hermann von Siemens, including his title 'Dr. phil., Dr.-Ing. E. h.', his role as 'Mitglied des Ehrenpräsidiums unseres Aufsichtsrats', and a biographical text about his career at Siemens.

Advertisement for Fritz Köhnsen, Concertmaster i. R., including contact information for Hamburg and Berlin, and a notice of his death on October 10, 1986.

Advertisement for Familienanzeigen und Nachrufe, offering services for family notices and obituaries, including contact information for Hamburg and Berlin.

Advertisement for DIE WELT newspaper, including contact information for various offices and subscription details.



Florida:
Jung und
alt lieben
Mickey's
Way of Life

Seite VIII

**Ein Brief
aus Südtirol:**
Von rotem
Wein und
roten Nasen

Seite III

**Schach mit
Großmeister
Pachmann,**
Rätsel und
Grips+Chips

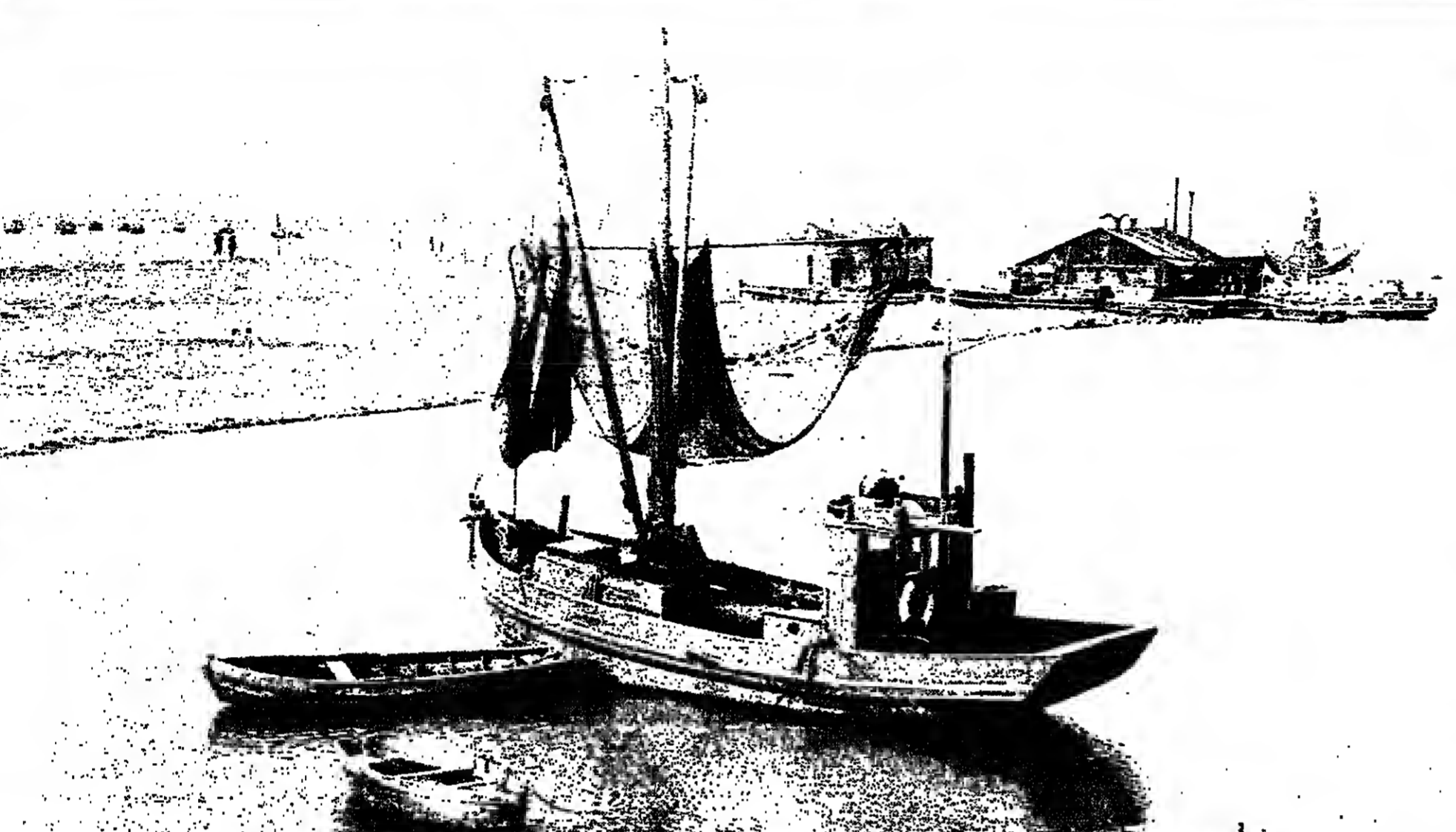
Seite VI

**Und fordere
mein Geld
zurück - Die
Beschwerden
der Urlauber**

Seite V

Gourmettip:
Das Gold-
schmieding
in Castrop-
Rauxel

Seite VIII



Ostfriesland im Herbst: Draußen liegen die Krabbenkutter der Fischer. Ihnen und ihrem Fang gilt das besondere Interesse der Gäste.

FOTO: WERNER STUEHLER

Friesischer Tee mit Kandis zur blauen Stunde

Man kennt die Badeorte der Nordseeküste, man kennt die Inseln, die "sieben Ostfriesen". Aber das Hinterland? Jetzt, wo die Sommergäste verschwunden sind, der Winter die Natur aber noch nicht in seinen eisigen Krallen hält, ist die richtige Zeit, diese stille ostfriesische Landschaft des Binnenlandes im Schutz der Deiche zu besuchen.

Das Land der großen Moore und unzähligen Kanäle zwischen Friesoythe und Wittmund, zwischen Leer und Wilhelmshaven steckt voller Sehenswürdigkeiten landschaftlicher, geschichtlicher und kultureller Art. Wie zum Beispiel Wiesmoor. Kilometerlang zieht sich die einstige Torfstechersiedlung an den kleinen Kanälen entlang, die angelegt wurden, um das Moor zu entwässern, aber auch um den abgebauten Torf auf flachen Torfschiffen zur Ems, nach Leer oder Emden in die Häfen zu bringen.

Am die Zeit, da Ostfriesland ein freies unabhängiges Gebiet war, erinnert in Aurich das Gebäude der Ostfriesischen Landschaft, eines kulturellen Selbstverwaltungsgorgans. Und nur wenige Kilometer von Aurich entfernt an der Straße nach Oldersum gemahnt der Upstalsboom an die alte Thingsstätte, wo sich am Dienstag nach Pfingsten die Abgesandten der Sieben Seelande zwischen Zuidersee und Weser versammelten.

Die Fehn- und Schiffahrtsmuseum auf engem Raum noch eine Fülle von Erinnerungen an die große Zeit der Schiffahrt hier in Ostfriesland zeigt. Bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts nahmen Kapitäne aus dem Rhauderland und dem Groefehfen, aus dem Brockerland oder dem Mormeerland nicht nur in Leer und Emden, sondern vor allem in Bremen, Hamburg und sogar Stettin oder Danzig Fracht für die große Fahrt über alle sieben Weltmeere auf.

Windmühlen, Schöpfwerke, alte Kirchen bestimmen das Bild der Landschaft, die bei Emden beginnt. Uralt sind diese Kirchen, wie die von Pilsum, eine der mächtigsten und schönsten von Ostfriesland, ein Bau aus dem 12. Jahrhundert. Nach Campen muß man, wo im freistehenden Glockenturm die älteste Kirchenglocke Ostfrieslands hängt. Oder nach Tettens, wo die Kirche auf einem Schutzhügel liegt - für alle Fälle, wenn das Wasser einmal besonders hoch steigen sollte.

- Stockholm - 59 EDM statt 1.565 DM
- Paris - 238 DM statt 734 DM
- London - 308 DM statt 908 DM
- Rio - 2.190 DM statt 5.748 DM
- Sydney - 2.690 DM statt 7.512 DM

Im Fluge Geld verdienen

Ganz einfach: Lehnen Sie sich zurück, und lesen Sie einige Beispiele, mit denen unsere „flugtip“-Leser bereits Tausende Mark gespart haben.

- Rund um die Welt mit „Air Canada“ und „Singapore Airlines“ für unter 4.000 DM ab London!
- Frankfurt - London - Frankfurt, Linienflug, keine Restriktionen, keine Mindestaufenthaltsdauer: 308 DM!
- Für 51 DM mehr, also für 359 DM, konnten und können Sie natürlich auch gleich drei Tage in London bleiben.
- München - London - München gab's im November 1985 für nur 245 DM!



derartigen Einsparungen hat man noch Geld übrig zu einem Absteiger nach Los Angeles/Las Vegas:

- Frankfurt - Los Angeles - Frankfurt, Jahresricket, Abflug täglich. Preis inkl. aller Stops on Route: 1.785 DM.
- Round the World in „First Class“: London - New York - Chicago - Los Angeles - Honolulu - Hongkong - Singapur - Bangkok - Amsterdam. Und dabei noch sparen! Preis der Traumreise „de luxe“: 8.875 DM!

Sicherheit auf See

Die Internationalisierung der Seewetterberichte für den Seetourismus - ein neues Phänomen der Reiselust - will die Welttourismus-Organisation WTO in Angriff nehmen. Da die Sicherheit des Seetourismus entscheidend von der Zuverlässigkeit, aber auch der Reichhaltigkeit der nationalen Seewetterberichte abhängt, erscheint nach Ansicht der WTO die Anpassung der für die Handelsschiffahrt gültigen Normen an den neuen Seetourismus notwendig.

Winter-Kreuzfahrten

Neu auf dem deutschen Kreuzfahrtenmarkt präsentiert die britische Ocean Cruise Line (OCL) ihr MS „Ocean Islander“.

Schwelen-Museum

Maurice Malleret, Holzeinkäufer der französischen Eisenbahnen, hat in Mülhausen das erste „Eisenbahnschwelen-Museum“ Europas eröffnet.

Ein Sprung zur Probe

Wer nicht genau weiß, ob ihm Fallschirmspringen Spaß macht, ließ sich im Schloß zu Jever jene großartige hölzerne Kassetendecke anbringen.

Hollands Riesen-Damm bleibt ein Touristenziel

Das touristische Interesse an den Deltawerken, einem mächtigen Projekt zum Schutz des südwestlichen Teils der Niederlande vor Sturmfluten, ist ungebrochen.

Frankreich: Zollpflicht

Campingurlauber, die länger als ein halbes Jahr durch Frankreich reisen, müssen Kraftfahrzeug und Wohnwagen verzollen.

Bahamas gut erholt

Die Zahl der europäischen Bahamas-Urlauber steigt wieder an. Aufgrund des günstigen US-Dollarkurses nahmen die Besucherzahlen von Januar bis Ende Juni um 15,9 Prozent zu.

Große Enttäuschung

Der Buckingham-Palast ist architektonisch die größte Enttäuschung aller London-Besucher.



Advertisement for "flugtip" magazine. Includes a coupon for a free issue and subscription information. The coupon asks for name, address, and city. It also contains a small illustration of a globe and the magazine's logo.

Ihre Devisen für 86,- Mit dem flugtip Geld verdienen

TOURISTIK

Rundreisen...

... machen mehr aus Ihrem Urlaub!

Nepal-Indien-Rundreise „Maharadscha“ Kathmandu, Varanasi, Khajuraho, Agra, Jaipur, Delhi, Goa. Abflug 23. 11., 7 Tage (DZ, HF), ab München DM 3276

Indien-Rundreise „Shiva“ Goa, Cochín, Madurai, Tiruchirappalli, Madras, Bangalore, Hassan, Mysora. Goa. Abflug 7. 12., 7 Tage (DZ, HF), ab München DM 2961

Syrien-Jordanien-Ägypten-Rundreise „Lawrence von Arabien“ Kairo, Damaskus, Palmyra, Aleppo, Krak des Chevalliers, Damaskus, Bosra, Amman, Jerash, Kerak, Petra, Amman, Kairo, Luxor, Assuan. Abflug 1. 11., 22. 11., 14 Tage (DZ, HF), ab Stuttgart DM 3817

Brasilien-Rundreise Salvador, Manaus, Brasília, Belo Horizonte, Ouro Preto, Iguaçu, São Paulo, Rio de Janeiro. Abflug 30. 11., 13 Tage (DZ, HF), ab Frankfurt DM 4599

Preise pro Person bei Belegung der Unterkunft mit 2 Personen. Flüge ab München bzw. Stuttgart; für die Indien-Nepal-Rundreisen bei Abflug ab Frankfurt Zuschlag DM 60. Buchen Sie in Ihrem Reisebüro!

Postfach 3113 35 - 7000 Stuttgart 21 - Tel. (0711) 826-1

HETZEL

Urlaub?

Haben Sie schon einmal an Madagaskar gedacht? Das Land der Lemuren. Informationen in Ihrem Reisebüro oder direkt bei AIR MADAGASCAR

Wiesenhüttenplatz 26 - 6000 Frankfurt (M.) 1. Tel. 0 69 / 25 10 18-9

„Sole à la carte“ exklusive Golfreisen Golfreisen - Pro-Aus-Reisen Motif GmbH, Am Tempelhof 11 6229 Schlagenbad 5, Tel. 0 61 29 / 40 85

AUSTRALIEN INTER AIR

Urlaub „First-Class“ in den exklusiven Hotels

Teneriffa Geben Sie die meiste Urlaubszeit direkt am Meer auf der Insel des ewigen Frühlings. 2 Wochen im Typ A Urlaub ab DM 1499,- mit Flug

Malta mit der Romantik des Seemannspalastes. Ideal für kombinierbaren Club-, Kultur- und Erholungsurlaub. 1 Woche im DZ/UF mit Flug (Charter) ab Köln schon ab DM 795,- ab RM + DM 70,-

Brasilien Traumurlaub im Strandparadies Bahia, nahe Salvador. 12 km feinsandiger Strand, Küstler Ausgangspunkt für Entdeckungstouren. Surfen, Segeln usw. gratis. 20 Nächte im DZ/UF z.B. ab Köln Frankfurt ab DM 3899,-

100% Hotel-Reiseleistungen. Auszahlung der Reisekosten im Voraus. Tel. (0211) 53 08 78

Indien, Madagaskar, Südpazifik, Südamerika, Thailand, Türkei, USA, West- und Ostafrika. TOUR-PLAN-REISEN - Exklusiv-Reisen & Kreuzfahrten. Karmelitergasse 13 60328 Frankfurt 13 62 28 / 44 16 65

Südamerika Flüge ab BRU/AMS

Table with flight routes and prices: Bogotá 1280 1870, Caracas 1190 1560, La Paz 2400, Lima 1200 1730, Mexico 1680, Quito 1360 1760, Santiago 1280 1900

Karibik-Kreuzfahrten zu Super-Preisen

MS FUNCHAL (10.000 BRT) ist ein vollklimatisierter Cruise Liner mit gemütlicher Atmosphäre und allen, was man von einem Kreuzfahrtschiff erwartet. Abflug zur kommenden portugiesische Besatzung. MS FUNCHAL führt exklusiv für Neckermann Seereisen.

Perlen der Antillen 1.2.-21.2.87 (21 Tage), inkl. Rückflug ab DM 2890,-

Karibik und Mittelamerika 22.2.-7.3.87 (14 Tage), inkl. Hin- und Rückflug schon ab DM 3090,-

Traumstrände der Antillen 1.2.-28.3.87 (56 Tage), ab/ab Genoa DM 2990,-

Große Karibik-Kreuzfahrt 1.2.-28.3.87 (56 Tage), ab/ab Genoa DM 4740,-

Für die kostbarsten Wochen des Jahres - Beratung und Buchung in allen NUR TOURISTIC-REISEBÜROS, KARSTADT-Reisebüros, bei NECKERMANN KatalogWelt-Reisen sowie bei Volksbanken und allen NUR TOURISTIC-PARTNERN. Experten-Beratung unter Telefon: 0 69/2 69 03 99.

ORLANDO FLORIDA and SUD AMERIKA. Orlando im Zentrum weltberühmter Touristen-Attraktionen... SUD AMERIKA Das größte Programm für diesen Kontinent...

ICELANDAIR Billigflüge. New York-Florida - Rundreise 5.-19. 11. 86 und 9. 1.-32. 4. 1987 ab 1990,- DM

WELT SONNTAG informiert: In diesen Hotels erhalten die Gäste sonntags morgens als kostenlosen Service WELT am SONNTAG.

SCHENCK'S GASTHAUS 2124 Amelinghausen · Tel.: (04132) 314. Niemeyer's Gasthaus „Heidehof“ 2125 Garlstorf a. W. · Tel.: (04172) 71 27

Weihnachten im Hochgebirge. 8 Nächte mit Halbpension und Programm ab 582,- DM. 7 Nächte mit Halbpension und Programm ab 780,- SFR. 4 Nächte mit Halbpension und Programm ab 366,90 SFR

Barbados Flüge jede Woche mit JetReisen. 3 Wo ab DM 2350, 3 Wo ab DM 2650, 2 Wo ab DM 2290, 2 Wo ab DM 2690

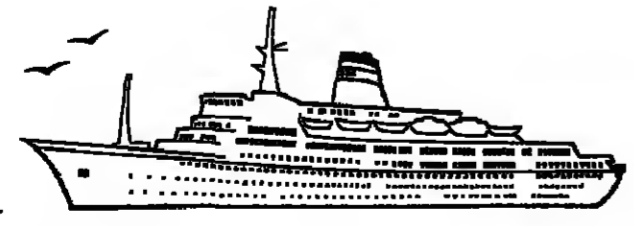
Tennisreisen. Sonderpreis zum Masters-Tennis-Turnier in New York 1775,- ab DM 1775,-

Belgien Die Kunst, das Wochenende zu genießen. 130 Angebote für Wochenend- und Kurzurlaub. Informationen und Prospekt für Flanderns Kunststädte: Per Telefon: 0211/32 60 08

750 MARK FÜR ALLE. MINIMUM.

Die Rechnung ist einfach: Alle Luxus-Kreuzfahrten '87 der eleganten VISTAFJORD und SAGAFJORD können Sie glatte 750 Mark günstiger buchen.

Darin finden Sie auch ausführlich beschrieben, was Kreuzfahrten der VISTAFJORD und SAGAFJORD so einzig macht. Das fängt beim Service und Komfort mit den selten vergebenen 5 Sternen an, setzt sich fort über eine exzellente Küche und internationale Atmosphäre und endet noch lange nicht bei den vielen Unterhaltungsmöglichkeiten an Bord oder dem herrlichen „Dolce far niente“.



VISTAFJORD

Form with fields for Name, Straße, PLZ/Ort and contact information for CUNARD/MSC Internationale Kreuzfahrten und Transatlantik-Dienst.

BÜCHER

Greifbar und praxiserprobt sind die Informationen des Reiseführers Australien kennen und lieben...

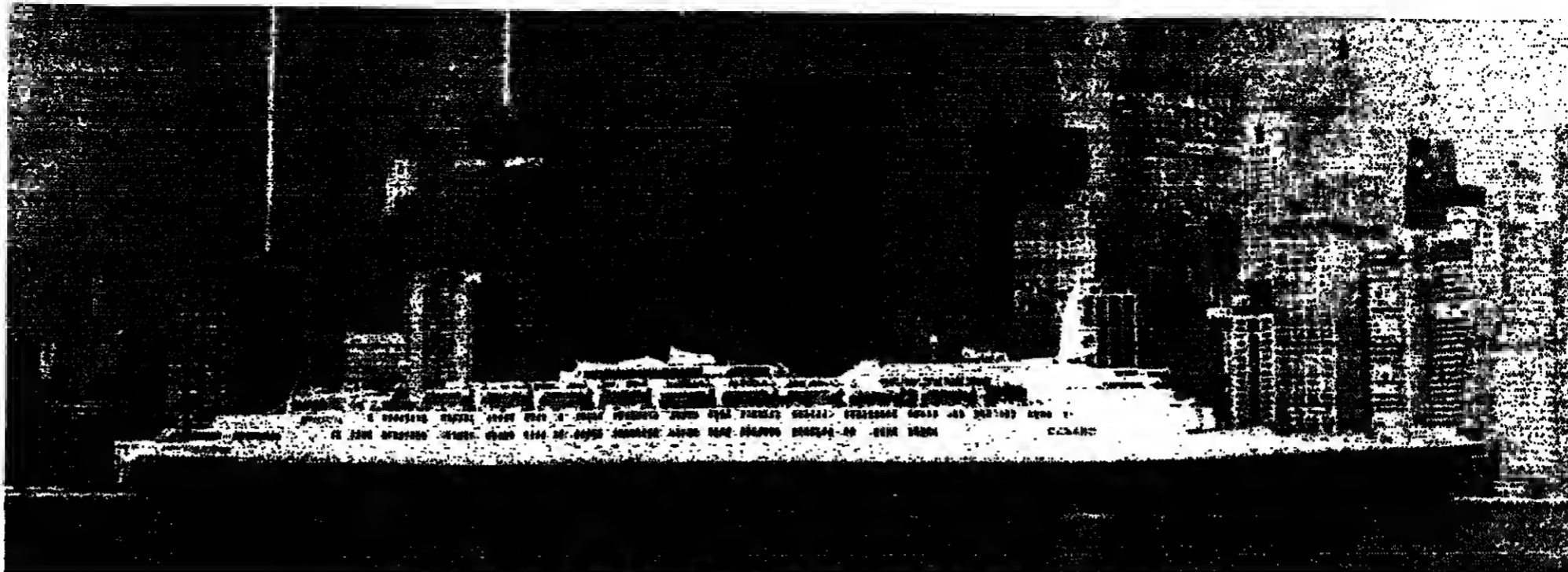
Aus dem gleichen Verlag kommt ein weiterer Gastliche Burgen und Schlösser...

In die verschiedenartigen Landschaften Kenia führt der neue Fotoband Safari...

Gleich zwei neue bibliophile Taschenbücher (Harenberg Kommunikation, Dortmund) bringt Erwin Fieger...

Das Oktoberheft von MERIAN (Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 168 Seiten, 12,80 Mark) ist Sardinien gewidmet...

Der HB-Bildatlas Provence (HB-Verlag, Hamburg, 97 Seiten, 9,80 Mark) skizziert die beliebte Kulturlandschaft im Süden Frankreichs...



Die Queen Elizabeth 2 (QE2), das Flagggeschiff der Cunard Line, in Manhattan, New York

FOTO: DIE WELT

QE2: Bald noch schneller und schöner

Am 27. Oktober beginnt in der Lloyd Werft, Bremerhaven, der bisher größte Umbauftrag der deutschen Werftgeschichte...

sche Maschinenanlage, und Modernisierungen sowie Erweiterungen im Passagierbereich vorgenommen.

schiff der Welt. Neben den technischen Neuerungen wird man weitere Luxuskabinen einrichten...

1870 Gäste befördern, 60 mehr als bisher. In Verbindung mit den Transatlantikreisen der QE2 ist die Cunard Line...

Umbaus der QE2 wird die Sagaford, das Schwesterschiff der beim deutschsprachigen Kreuzfahrt-Publikum sehr beliebten Vistaford...

ANNA MARIA DAHM

So beschwerten sich Touristen / „Wieso Kurtaxe? Kein Mietwagen war frei“

„Angekündigt war auch ein Besuch der antiken Thermen. Als wir hinkamen, handelte es sich lediglich um Trümmer...

früh seine Leidensgeschichte als geschiedener Mann. In der zweiten Nacht kam B. schon um zehn Uhr...

ses Schreibens habe ich mit gleicher Post an die Presse, den Rundfunk und das Fernsehen gesandt...

sind die meisten Veranstalter bis ins Mark getroffen. Doch wer mit diesen Mitteln immer noch nicht zu Potte kommt...

tiert, die überhaupt nicht in ihr Weltbild passen. Wie folgender Brief zeigt: „Diesen Ausflug nach Kenia zu den Dörfern der Massais kann man nur Sadisten zumuten...

In der Post eines Touristkunternehmens findet sich beispielsweise der Brief eines Schnarchers, der bei der Zimmerbestellung ausdrücklich auf sein Problem hingewiesen hatte...

Wer derartig malträtiert wurde, hat doch wohl ein Anrecht. Auf ein Anrecht - nämlich Preisermäßigung - läuft es immer hinaus...

„Mir wurde ein Bad berechnet, obwohl es zwei Wochen nicht gebraucht wurde.“ „Meinen Kindern im Alter von zwei und drei Jahren war ein Süßwasser-Kinderbecken versprochen worden...

Früh übt sich, wer ein guter Beschwerer werden will. Im späteren Leben wird das sowieso alles viel komplizierter. Da muß man schon im Sturzflug auf Mallorca landen...

Doch auch Ausländer, die in Deutschland Ferien verbringen, erleben Bemerkenswertes: So funktionierte ein ausländischer Gast eine private Pension in einem Waschsalon um. Zuerst wusch seine fleißige Frau die eigene Sachen...

Weitere Beispiele, die eher nach Ferienwitzchen klingen, aber doch völlig ernst gemeint sind. „Wenn ihr einen schon in einen Ort mit Spielcasino verbracht müßt ihr auch daran denken das eure Gästen in finanziellen Schlamassel geraten können...“

Im Schlamassel saß auch ein anderer Gast, dem eine „bodenlos unterschätzte Hotelleitung“ über mitspielte. Die hatte nach Ansicht des Beschwerdestellers das Wasser im Pool mit irgendeiner Chemikalie versetzt...

Ein alleinreisender Anti-Alkoholik beschreibt sein Martyrium. Ihm wurde die Nachtruhe von einem gewissen B. geraubt. Der kam „in der Nacht um drei Uhr nachts stinkbesoffen heim und erzählte bis sieben Uhr...

Das ist scheinbar eine Unsitte bei vielen Veranstaltern: Sie wollen oft nicht die Ansicht ihrer Kunden teilen. Wie sonst ist folgender Brief zu erklären? „Da Sie offensichtlich (siehe Schreiben vom 12. 6., 19. 6., 11. 7., 14. 7., 28. 7., 4. 8., 19. 8., 1. 9., 22. 9., 13. 10., 2. 11. und 29. 11.) unbedingt recht haben wollen, sind Sie für mich kein Verhandlungspartner mehr...“

Recht so, kann man da nur sagen. Wie schrieb doch vor einiger Zeit der Ex-Reiseleiter Professor Bartl in der REISE-WELT: „Als ich vor 15 Jahren als Richter begann, verloren die Kunden zu 30 Prozent. Als ich zehn Jahre später als Professor nach Worms ging, verloren die Kunden zu 70 Prozent.“

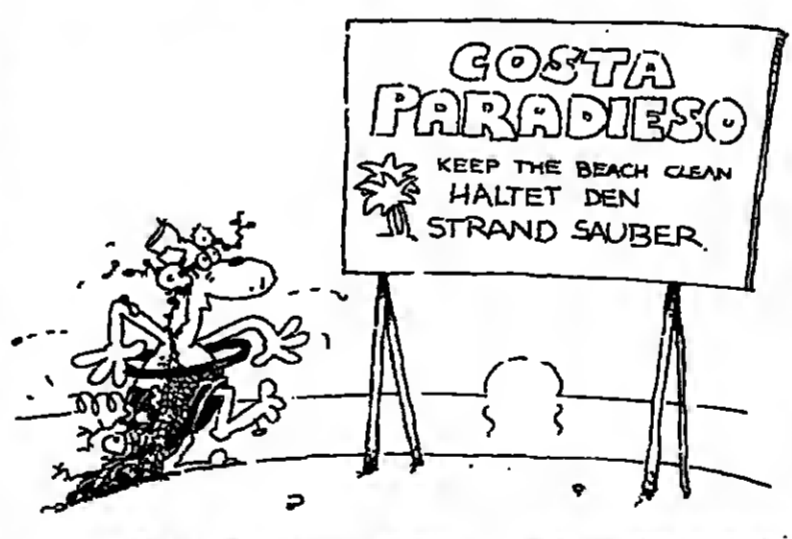


ILLUSTRATION: KLAUS OUV, COPYRIGHT: WDV WIRTSCHAFTSDIENST FRANKFURT

Die weite Welt kostet nicht alle Welt.



Kenia.

Ab 6. 11. 86 Direktflüge ab Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, München und Stuttgart sowie Anschlussflug ab Berlin.

Wenn bei uns der Winter einzieht, hat in Kenia die Sonne ihren großen Auftritt - neun Stunden scheint sie täglich im Durchschnitt. Die Temperatur: rund 30° C - herrlich zum Baden und Erholen...

Safaris bringen einen Schuß Abenteuer in den Urlaub. Wann fliegen Sie nach Kenia? Sie können jeden Donnerstag oder Freitag nach Kenia fliegen. Der erste Starttermin: 6. November 86. Ausführliche Beratung, den Touropa Fernreisen-Katalog und Buchung in Ihrem TUI-Reisebüro.

Preisgünstiges Angebot: Mombasa, Stadthotel. Die zentrale Lage ermöglicht viele Ausflüge in die Umgebung. 2 Wochen Frühstück pro Person ab 192,-

Robinson Club Baobab, Diani Beach. An Kenias schönstem Sandstrand gelegen. 2 Wochen Vollpension pro Person ab 3478,- (30% Kinderermäßigung)

Mombasa, Hotel Ocean View. Legeres Hotel in unmittelbarer Strandlage. 2 Wochen Vollpension pro Person ab 2491,- (30% Kinderermäßigung)



Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.

TOUROPA Die Urlaubsexperten

GRIPS+CHIPS Was Herr Goldbach vermutet

Der Denksport ist nicht nur eine Sache der „Sieger“, die zum Bleistift greifen, einige Minuten lang scharf nachdenken und dann strahlend durchs Ziel sausen. Denksport kann auch erfolglos sein, kann zu Wüstenmärschen führen, die vierzig Jahre dauern und länger.

Goldbach fuhr fort: „Ich habe so gar lückenlos alle geraden Zahlen bis zur Zahl 1000 hinaufdahingehend untersucht und stets das gleiche festgestellt. Könnte es sein, daß es sich hier um ein allgemeingültiges Gesetz handelt?“

Leonhard Euler machte sich sofort an umfangreiche theoretische Untersuchungen; doch er hat den Beweis (oder Gegenbeweis) ebensowenig gefunden wie alle anderen feinen Köpfe, die sich darum bemüht haben – also Goldbach selbst und eine große Zahl von Mathematikern in den bald 250 Jahren seit dem berühmten Brief.

Ein „berühmter“ Brief? Ja, so kann man sagen, denn man findet ihn in ausnahmslos jedem größeren Kon-

versationslexikon erwähnt: Stichwort „Goldbachsche Vermutung, benannt nach dem deutschen Mathematiker Chr. Goldbach, der in einem Brief...“

Eine eigenartige Faszination muß von diesem Primzahlensatz ausgehen, eine Faszination, die weit über den Kreis der Fachmathematiker hinauswirkt.

Sie ist auch durchaus verständlich. Ist es denn nicht sehr merkwürdig: Ausgerechnet in der exaktesten aller Wissenschaften, der Mathematik, gibt es Dinge, die so einfach sind, daß jeder Mensch sie versteht – und die doch nicht, allen Bemühungen der Fachleute zum Trotz, endgültig gelöst werden können?

mehrt, ungefähr N ergibt. Dann ersetzen Sie 3 durch die nächstgrößere Primzahl, die große Zahl durch die nächstniedrigere in der Liste und so weiter – bis einmal die Addition genau N liefert. (Besonders interessant sind die geraden Zahlen 538 und 992. Warum?)

Kommt Ihnen bei diesem Spiel, das schon Hunderte Mathematiker vor Ihnen gespielt haben, plötzlich „die“ entscheidende Idee, geben Sie

uns umgehend Nachricht! Sie werden damit ein mathematisches Erdbeben auslösen.

PS. Wenn Sie wissen wollen, was es mit den Zahlen 538 und 992 auf sich hat und es Ihnen außerdem Spaß macht zu hören, wie man heute mit dem Computer Herrn Goldbach auf den Zahn fühlen kann, dann schauen Sie doch nächste Woche wieder herein in „Grips + Chips“.

ROBERT BRENNER

Letzte Woche in Grips + Chips:

- 1 2 3 4 5 6
1 2 3 2 5 4 4 6
1 4 2 6 3 5
1 5 2 4 3 6
1 6 2 3 4 5

Es sind aber auch andere Lösungen möglich. Die Spiele finden jeweils an „neutralem“ Ort statt, daher ist „1,2“ gleichwertig mit „2,1“.

Dr. Robert Brenner

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMANN

Die drittstärkste deutsche Schach-Dame (nach B. Hund und G. Fischdick) hat den Vornamen Stjepanka (Stephanie) und hatte bis vor wenigen Wochen einen für Deutsche fast un-

Pachman-Darga. Europa-Mannschaftsmeisterschaft 1957 folgte Teš 12.Tel de 13.be Dc7 14.De2 Df4 15.

men, in denen „Springer am Rande“ keine Schande bringt) 21.SL2 Df4 (Jetzt hat Weiß keine aktive Fortsetzung mehr – so z. B. wäre 22.Se5 schwach wegen Le5; nebst Damaustausch und Sf4. Auffallend ist die unterschiedliche Aktivität weißer und schwarzer Läufer) 22.Df3? (Dies verliert allerdings schon fortgedr.) Dg4? 23.Df1 (Es drohte Dg2+!, nach 23. Se4 gewinnt Sf4 24.Df1 Le4; 25.Te4; Sh3+) Sf4 26.Lc4: Te4: – in der Partie geht auf gleiche Weise wieder der Bd4 verloren) Ld4: 25.Ld4: Td4: 26.b3 Dh5 27.Te5 Dh6 28.Sd4: (Auch sonst ist die Partie nicht mehr zu retten) Dh3+ 29. Kgl Le2: aufgegeben.

Ein offenes internationales Turnier findet vom 31. Oktober bis 8. November in Wildbad statt. Preis 2000 Mark. Anmeldungen an „Chess-Org.“, R. Hoffmann, Postfach 15 68, 6620 Völklingen, Tel. 0 68 34/4 18 72.

Ld5! (Nach 1.de Ke6 2.f4 Kd5 3.Ke9 Kc4 kann Weiß nicht gewinnen) e6 (Oder Kd6 2.g4 fg 3.fg Kd5: 4.gh Ke6 5.b3 Kf6 h5! – Zugzwang und Gewinn für Weiß) 2.g4! aufgegeben.

Chessboard diagram with piece positions and annotations for the game between Schulman and Feldmanns (1985).

Weiß am Zug gewann (Kh1,Dd1,Ta1,f1,Lc1,f3,Sc3,d4,Be2, b2,c2,e4,h2: Kf7,Dc7,Tb8,h8,Le8,e7, Sd7,f6,Be6,b7,d6,e6,g7)

Large crossword puzzle grid with numbers 1-18 and some filled-in letters.

BRIDGE

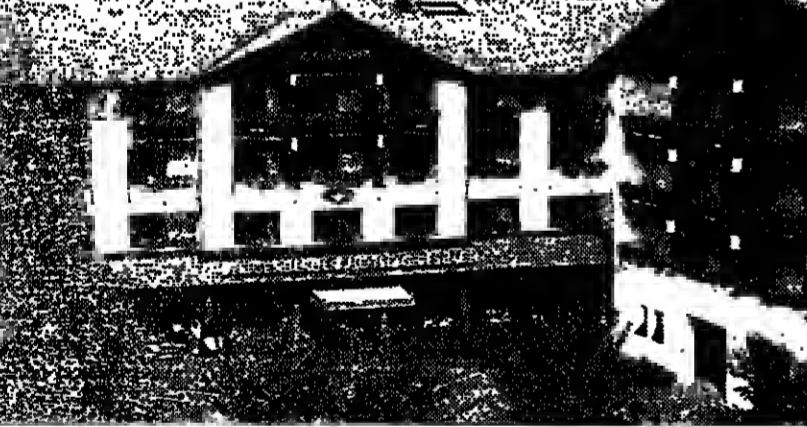
Studie Nr. 21/86
N O
A 9 7 6 3
K 8 7
D 8
S 10 7 4 2

Nach Nords Karo-Eröffnung hat West schließlich „4 Coure“ erreicht. Nord greift Treff-Neun an, Süd nimmt mit dem As und spielt die Dame nach. West König wird von Nord getrumpt, der auf Pik-König wechselt. Sehen Sie noch eine Chance? (Die Aufgabe stammt aus dem jetzt in 3. Auflage erschienenen Standardwerk „Das große Buch vom Bridge“ von Ulrich Auhagen, Walter Rau Verlag, Düsseldorf).

zur Dame (Ost muß kleinbleiben, weil Süd sonst mit 7 schwarzen und 5 roten Steinen leicht gewinnen würde). Süd schneidet jetzt auf Wests Treff-Zehn und spielt erneut Coure vom Tisch. Wiederrum darf Ost sein As nicht einsetzen. Süd macht Coure-König und wechselt auf Karo-Zwei. Nun ist es West, der kleinbleiben muß (Süd hätte sonst drei Karo-Stiche). Karo-Dame macht den Stich. Der Tisch spielt zweimal Treff. Die Hand wirft zunächst Coure. Auf den zweiten Treff darf Ost nicht Coure-Acht werfen, weil Süd sich sonst einen dritten Coure-Stich entwickeln würde. Auch Pik darf Ost nicht geben; denn sonst würde West zum Schluß mit Pik in Spielzwang gebracht. Ost wirft also Karo. Auf die letzten Treffs gibt Süd zweimal Coure und West zweimal Pik. Es folgen die hohen Piks und Karo zum Buhen. West muß von Karo 94 in Karo A5 hineinspielen.

BRIDGE puzzle solution and REISEWELT magazine advertisement with contact information.

Das Steigenberger Hotel Bad Griesbach für Thermalbadespaß, Sport und Erlebniserien



Steigenberger Hotel Bad Griesbach: Ein Thermalbadparadies im Hotel

Hoch über dem Rottal, nahe Passau, liegt im Niederbayerischen Bäderdreieck Deutschlands jüngstes Thermalbad: Bad Griesbach. Das Steigenberger Hotel hier besitzt mit seiner 1000 qm großen Thermo eine der schönsten Hotelbadeanlagen.

Neu im Hallenbad: der Thermal-Wasserfall, 34°C. Innenbecken jetzt mit Thermalmineralwasser, 30°C; ideal zum Baden und Schwimmen.

„König Ludwig“ und nach regional-bayerischer Küche in den Rottalstuben oder „Zum Alois“. Sportmöglichkeiten: 2 Tennisplätze und 2 Tennisfreizeitanlagen, die Steigenberger Tennisschule Bad Griesbach.

Das aktuelle Angebot Winter 1986/87

im Thermal-Hot-Whirl-Pool. „Heure bleue“ an der Hallenbar. Preis pro Person im Doppelzimmer 735,- DM

Name:
St./Nr.:
PLZ/Ost:

Advertisement for Obertauern in Austria, featuring a skier and promotional text for winter sports.

Advertisement for Festliches Salzburg, promoting winter packages and hotel services in Salzburg.

Advertisement for Beckers, offering travel packages to Spain and other destinations.

Advertisement for Die Welt magazine and Romantic Hotel Jost Hof, providing details on subscriptions and hotel stays.

